



# Mariborer Zeitung

## Washington fordert von Japan weitere Garantien

ROOSEVELT BEHARRT BEIM NEUNMÄCHTEVERTRAG. — BEMERKENSWERTE UNTERREDUNG DELBOS - PHIPPS. — VOR EINER AKTION DER MÄCHTE NACH NEUJAHR?

Washington, 21. Dezember. Die entschuldigende Rundfunkrede des japanischen Botschafters Saito in Angelegenheit der »Panay«-Affäre hat die Lage nicht verändert, da man in den Vereinigten Staaten den Zwischenfall nicht als erledigt betrachtet. Die betreffenden japanischen Offiziere sind zwar bereits degradiert worden, doch verlangt die amerikanische Regierung von der japanischen Regierung und vom Kaiser selbst nicht nur eine klare und unzweideutige Erklärung, daß ähnliche Zwischenfälle nicht mehr vorkommen werden, sondern darüber hinaus, daß Japan die Interessen der Vereinigten Staaten und der übrigen Mächte respektieren werde. Die USA beharren beim Washingtoner Neunmächtevertrag, der eine Verletzung der chinesischen Souveränität ausschließt. Wenn sich Japan ganz China bemächtigen würde, indem es eine Regierung einsetzt, die von Tokio abhängig wäre, so würde dadurch für Amerika und die übrigen Mächte in China eine große Gefahr entstehen, da es klar sei, daß die Expansion Japans nicht an

den Grenzen Chinas haltmachen würde. Deshalb findet jetzt ein reger diplomatischer Gedankenaustausch mit Paris und London wegen der Abwehr Japans statt.

Paris, 21. Dezember. Der französische Außenminister Delbos hatte gestern abends eine lange Unterredung mit dem englischen Botschafter Sir Eric Phipps. Diese Unterredung galt ausschließlich der Lage im Fernen Osten. Da England entschlossen zu sein scheint, einen Teil seiner Mittelmeerflotte nach Asien zu verlegen, so würde Frankreich die Ueberwachung des Mittelmeeres im britischen Interesse selbst übernehmen, während England die französischen Interessen im Fernen Osten wahrnehmen würde. Die englisch-französischen Gegenvorschläge nach Washington haben dort Gefallen gefunden, so daß nach Neujahr mit einer gemeinsamen Aktion Frankreichs, Englands und der Vereinigten Staaten im Fernen Osten zu rechnen sei.

San Diego, 21. Dez. Neun amerikanische Zerstörer sind aus Kalifornien nach den chinesischen Gewässern abgegangen.

### Tatarescu führend

Die ersten vorläufigen Angaben über das Wahlergebnis.

Bukarest, 21. Dez. Die amtlichen Wahlergebnisse zu den am Sonntag begonnenen Kammerwahlen dürften heute nachmittags veröffentlicht werden. Nach den vorliegenden, noch nicht abgeschlossenen Ergebnissen führt überall die Regierungskoalition. An zweiter Stelle steht die nationalzaranistische Bauernpartei und an dritter die rechtsradikale, antisemitische Eiserne Garde. Infolge der Schneeverwehungen in einigen nördlichen Teilen Rumäniens wurde über eine halbe Million Wähler verhindert, zu den Urnen zu gehen.

### Die republikanische Offensive aufgehalten.

Burgos, 21. Dezember. Zu den Kämpfen um Terruel wird aus nationalspanischem Hauptquartier gemeldet, daß die Offensive der Republikaner, deren Ziel darin bestand, die große bevorstehende Offensive der Nationalisten zu stören, zusammengebrochen sei, ohne daß hierzu Reserven herangezogen worden seien.

Zürich, den 21. Dezember. Devisen: Beograd 10, Paris 14.6850, London 21.6075, Newyork 432.25, Brüssel 73.47, Mailand 22.74, Amsterdam 240.35, Berlin 174.20, Wien 80.80, Prag 15.19, Bukarest 3.25.

### Die Aussagen des Münzdiebes Novak

Maribor, 21. Dez.

Die Festnahme des Münzdiebes Novak bildet noch immer den allgemeinen Gesprächsstoff. Im gestrigen Verhör rückte Novak, der mitunter recht sentimental wurde, mit einigen neuen Einzelheiten heraus. Besonders wichtig ist seine Angabe, daß er die noch fehlende Hälfte der von ihm gestohlenen Goldmünzen in Zagreb, Beograd und Karlovac verkauft habe, wobei er auch die einzelnen Firmen, bei denen er sie angebracht hatte, angeben konnte. Die Polizei hat hievon bereits die Polizeistellen in diesen Städten in Kenntnis gesetzt, so daß die Hoffnung besteht, daß man auch diese Münzen zustandebringen wird.

Im weiteren Verhör gab Novak an, daß er am 11. Dezember nach Maribor gekommen sei. Schon tags darauf habe er die Bekanntschaft mit einem Mädchen gemacht, das er bis zum Hause Mefandrova cesta 17, in dem sich Bajek's Wohnung befindet, begleitet und sich dort für den folgenden Tag ein Stellochlein verabredet habe. Da das Mädchen nicht gekommen sei, habe er sich in das Haus begeben und an der vermeintlichen Wohnung des Mädchens — es war Bajek's Wohnung — geklopft. Da sich niemand gemeldet habe, entschloß er sich, gewaltsam einzudringen. Von dem Vorhan-

densein der schönen Goldmünzensammlung sei er selbst überrascht gewesen. Demgegenüber konnte die Polizei feststellen, daß sich Novak bereits am 8. d. in Maribor aufgehalten hatte. Damit im Zusammenhang besteht auch der Verdacht, daß Novak die Einbruchversuche in das Bankgeschäft P e e c e n k o sowie in die Friseurjalons R o b a l und P i r c ausgeführt hatte.

Photo- und Kinoapparate in größter Auswahl und jeder Preislage Drogerie Kanc

### Große Diebstähle

Zum Schaden der Eisengirma Rakusj in Celje. — Bisher gegen 50.000 Dinar Schaden festgestellt.

Celje, 21. Dez.

Unter einer kleinen Bahnbrücke in Celje wurde dieser Tage eine Partie Eisengüter vorgefunden, die sofort als von der Eisengüterfirma D. R a k u s j stammend erkannt wurde. Man ging der Sache nach, und fand an verschiedenen Stellen noch andere Waren. Zwei Personen wurden festgenommen, bald jedoch aus Mangel an Beweisen wieder freigelassen. Jetzt stellte es sich heraus, daß es doch die richtigen Täter waren, weshalb sie abermals festgenommen werden sollten. Der eine von ihnen, ein stellenloser Handelsgehilfe, wurde verhaftet, während sich der andere, ein Mechaniker und ebenfalls stellenlos, der Festnahme durch die Flucht entziehen konnte.

Auf Grund der Aussagen des Festgenommenen und der vorgenommenen Untersuchung kam man zum Schlusse, daß die Diebstähle schon längere Zeit verübt worden waren. Der Schaden dürfte sich auf mindestens 50.000 Dinar belaufen. Ein beträchtlicher Teil des Diebstahlgutes konnte wieder aufgebracht werden. Die Täter entwendeten die Waren aus dem Lager, jedoch ohne Mitwirkung des Personals der Firma, und versteckten sie in der Nähe, worauf das Diebstahlgut bei der ersten Gelegenheit abgeholt und dann weiterverkauft wurde. Eine Firma in Celje kaufte größere Mengen Waren unter der Vorpiegelung, sie wären von einer Zagreber Unternehmung gekauft worden. Die Untersuchung wird fortgesetzt, um den ganzen Umfang der Diebstähle aufzudecken. Von dem flüchtigen Mittäter fehlt bisher jede Spur.

### Wettervorhersage für Mittwoch.

Vorwiegend heiter, strenge Morgenfröste, auch tagsüber meist unter Null.



## Hebt den Lebensstandard des Volkes!

Unter dem Titel »Unsere Leute leben schlecht« veröffentlicht der »Trgovski list« (Ljubljana) in seiner Nr. 142 vom 20. Dezember d. J. einen sehr aufschlußreichen Artikel, dem wir folgende Ausführungen entnehmen:

»Es wird sehr viel über den Reichtum Jugoslawiens geschrieben und gesprochen, wenn wir jedoch das Leben unserer Menschen im Dorfe und in den Vorstädten betrachten, dann sehen wir, daß die große Mehrheit unserer Mitmenschen von all diesem Reichtum nichts hat und sehr dürftig lebt. In einer Dürftigkeit, wie sie nur noch in einigen wirtschaftlich und kulturell zurückgebliebenen Staaten zu beobachten ist. In Jugoslawien — um einige drastische Vergleiche heranzuziehen — wird pro Kopf des Einwohners nur 28 Kilogramm Zement verbraucht, in Oesterreich 48, in der Tschechoslowakei 80, in anderen westlichen Staaten sogar 150 bis 200 Kilogramm. Der Zuckerverbrauch in Jugoslawien ist der geringste unter den Staaten Europas, auch hinsichtlich des Papierverbrauches stehen wir an einer der letzten Stellen. Nicht einmal im Verbrauch von Lebensmitteln, die wir in Fülle besitzen, marschieren wir vor anderen Staaten, sondern stehen weit hinter ihnen zurück.

Die schwerste Folgeerscheinung eines schlechten Lebensstandards wirkt sich in der Volksgesundheit aus. Zu wenig genährte Menschen verfallen vielfach der Tuberkulose und anderen Krankheiten und dies alles schwächt die Kraft des Volkes. Selbstverständlich kann sich bei diesem Lebensstandard auch die Wirtschaft nicht entfalten, denn: wie sollen Handel, Gewerbe und Industrie prosperieren, wenn die Kaufkraft der untersten Volksschichten so verzweifelt gering ist?

Es wird daher nötig sein, mit allen Kräften für die Verbesserung der Lebensbedingungen der Bevölkerung zu sorgen, indem bessere Verdienstmöglichkeiten geschaffen werden. Der Mensch soll sich besser nähren und kleiden können, und auch für die Kulturbedürfnisse soll noch etwas übrig bleiben. Wir alle sind verpflichtet, diesem ersten und größten Ziel unsere Sorge angedeihen zu lassen.

Jeder Unternehmer, der ein neues Unternehmen schafft, jedermann, der ein neues Haus errichtet, müßte deshalb als positiver Arbeiter des Aufbaues betrachtet und deshalb mit verschiedenen Begünstigungen belohnt werden, damit dieser Begünstigungen wegen der größere Anreiz für ähnliche Unternehmungen bei anderen geschaffen werde. So wäre es für die Staatskasse nur von Vorteil, wenn sie neuen Unternehmungen für einige Jahre Steuerfreiheit oder zumindest sehr wesentliche Steuerbegünstigungen einräumen würde, ebenso aber auch alten Unternehmungen für ihre Neuinvestitionen oder für die neue Indienstnahme von Arbeitern und Bediensteten. Die Mehrzahl der Steuereingänge resultiert ohne-

hin aus den direkten Steuern, während jedes neue Unternehmen die indirekten Eingänge vermehrt, und zwar in viel größerem Maße, als es in den ersten Jahren durch Entrichtung direkter Steuern tun könnte.

Eine Zeitlang gab es in Jugoslawien auch Steuererleichterungen für neue Wohnbauten. Ueber Nacht wurden diese Begünstigungen widerrufen, so daß viele Besitzer solcher neuer Wohnbauten in schlimmste Schwierigkeiten gerieten und in vielen Fällen genötigt waren, die mit den letzten Ersparnissen erbauten Häuser unterm Preis zu veräußern. Daraufhin wurden fiskalische Erleichterungen nur

noch an Großunternehmungen und verschiedene Konsumgenossenschaften gewährt. Alle diese Erleichterungen waren jedoch meist übertrieben, wenn nicht am unrichtigen Platze. Denn das Großkapital — namentlich das im Bergbaufach engagierte — war selbst stark genug, um das Geschäft vollkommen durchzukalkulieren.

Dieses Kapital hat nichts riskiert und wäre auch ohne fiskalische Begünstigung gut durchgekommen. Die Privilegien an die Konsumgenossenschaften waren jedoch deshalb falsch, weil der Staat zunächst dafür Sorge tragen möge, daß die Verdienstniveaus sich höher gestalten werden, denn dann wird auch die Frage des

Verbrauches sich von selbst regeln. Am unrichtigsten ist die Förderung des Verbrauches aber dann, wenn gleichzeitig die Existenz anderer vernichtet wird. Der Hinweis auf das »reiche Jugoslawien« soll uns daher nicht eine Phrase sein, sie soll uns anspornen zur Arbeit, damit das Wort zur Wirklichkeit werde. Wer direkt oder indirekt für vermehrte Beschäftigung arbeitet, müßte daher unterstützt werden. Deshalb sind alle Kritiken und Vorschläge, die auf Vermehrung der Produktion und Verbesserung des Lebensstandards abzielen, voll zu berücksichtigen.«

# Vor dem Vorstoß gegen Kanton

### VIER DIVISIONEN AUF FORMOSA ZWISCHENGELANDET. — ERNSTER ZWISCHENFALL IN HONGKONG. — PANIK IN KANTON. — ANWACHSEN DES KOMMUNISTISCHEN EINFLUSSES IN DER KUOMINTANG.

Longkong, 21. Dezember. Der Kampf um Südchina hat begonnen. Auf Formosa sind — aus Japan kommend — vier motorisierte japanische Divisionen eingetroffen, um in den Kampf in Südchina eingesetzt zu werden. Hongkong und Kanton rechnen sozusagen stündlich mit den Landungsmanövern der Japaner und den gleichzeitig einsetzenden Luftangriffen auf Kanton und andere Punkte. Den in Kanton lebenden Ausländern ist von den chinesischen Behörden mitgeteilt worden, sich bereitzuhalten, die Stadt jederz. zu verlassen. Die Chinesen treffen umfangreiche Abwehrmaßnahmen. Wahrscheinlich werden die Japaner versuchen, in der Bias-Bucht zu landen, die einst der Schlupfwinkel chinesischer Seeräuber gewesen ist. Bei dieser Bucht haben die Chinesen zu Abwehrzwecken mehrere Divisionen zusammengezogen. Auch an anderen Stellen, die die Japaner zur Landung benützen könnten, haben die Chinesen Abwehr vorbereitet.

Die Japaner haben Kanton bereits mit Bomben beworfen. Der chinesische Alarm funktionierte jedoch so gut, daß die disziplinierte Bevölkerung die Straßen im Nu verließ. Trotzdem herrscht Panikstimmung, da man weitere Besuche der japanischen Bombengeschwader erwartet. Die Vermögenden haben im britischen Konsulat in Kanton Unterkunft gefunden. In Hongkong sind zahlreiche Dampfer bereitgestellt, um die in Kanton gefährdeten Ausländer an Bord zu nehmen.

Hongkong, 21. Dezember. In Hongkong ist ein erster japanisch-englischer Zwischenfall entstanden. Mehrere Chinesen, unter denen sich auch mehrere Wachleute befanden, überfielen den japanischen Major Suzuki, der mit englischen Offizieren die Grenze zwischen Hongkong und China inspizierte. Major Suzuki wurde leicht verletzt. Der japanische Generalkonsul in Hongkong protestierte gegen diesen Ueberfall bei den englischen Behörden. Die japanische Presse in Tokio meldet in diesem Zusammenhang eine weitere Verschlechterung der japanisch-englischen Beziehungen. Japan werde von England allenfalls Genugtuung verlangen müssen. Die japanische Presse beschuldigt England, die Schuld zu tragen an der wachsenden japanfeindlichen Stimmung in der chinesischen Bevölkerung. Die chinesische Zentralregierung und die Kuomintang hätten schon längst kapituliert, wenn sie sich nicht auf Englands Hilfe verlassen würden.

Schanghai, 21. Dezember. (Avala.) Drei Kommunistenführer wurden zu Mitgliedern des Militärrates der chinesischen Regierung der Kuomintang ernannt. Der bolschewistische Einfluß im Lager Tschiangkai-scheks wächst parallel mit den Mißerfolgen der Chinesen an den Fronten.

London, 21. Dezember. Die wegen Hongkong äußerst besorgte englische Regierung wird ihre Haltung in dem von Chamberlain für Mittwoch einberufenen Ministerrat präzisieren und wahrscheinlich am Donnerstag in Form eines Memorandums veröffentlichen.

# Eine neuere bessere Süßigkeit!



Die Firma Mirim hat große Geldopfer nicht gescheut, sondern das Patent und die kostspieligen Maschinen erworben, um diese neue Strato-Schokolade fabrizieren zu können. Die Neuheit besteht darin, daß die Schokolade einen Auftrieb bekommt. Dadurch bilden sich in ihr kleine Löcher, wodurch die Schokolade rasch löslich, leicht verdaulich wird und der Wohlgeschmack viel länger nachhält. Sie erhalten Strato-Schokolade in jedem besseren Geschäft.



Washington, 21. Dezember. In hiesigen informierten Kreisen verlautet, die amerikanische Regierung betrachte sich durch die japanische Satisfaktion zu friedengestellt. Es sei daher ausgeschlossen, daß die Vereinigten Staaten an einer englischen Demonstration im Fernen Osten teilnehmen würden.

men will. Ebenso will Niederösterreich vom Rechtsfahren nichts wissen. Hiezu kommt noch, daß die Uebergangsstellen von Niederösterreich nach Steiermark und zum Teil nach Oberösterreich im gebirgigen Gelände liegen, wo die Uenderung der Fahrtrichtung ungewöhnlich wäre. Es bleibt also beim Rechtsfahren.

## Olympia 1940 in Tokio

Die Eröffnung der Olympiade terminmäßig festgesetzt.

Tokio, 21. Dezember. Das Organisationskomitee für die Olympischen Spiele im Jahre 1940 in Tokio hat nunmehr den Zeitpunkt der Eröffnungsfeier auf den 24. August und den Termin der Schlussfeier auf den 8. September 1940 festgesetzt. Beide Feiern finden im Tokioter Stadion statt.

## Die Beisetzung Ludendorffs.

Berlin, 21. Dezember. Die Beisetzung des Generals Ludendorff wird in Tutzing bei München auf dem Landsitz des Verstorbenen in einem stillen Kreise stattfinden. Morgen, Mittwoch, den 22. d. um 10 Uhr vormittags findet in der Münchner Feldherrnhalle ein Staatsakt anlässlich des Ablebens des großen Feldherrn statt. An diesem Staatsakt werden Reichskanzler Hitler, die Mitglieder der Reichsregierung, die Vertreter der Wehrmacht usw. teilnehmen.

## Freudiges Ereignis im Hause des Grafen Ciano.

Rom, 20. Dez. Gräfin Edda Ciano, die Tochter Mussolinis, schenkte einem dritten Sohn das Leben.

## Französisch-Indochina bedroht?

Paris, 21. Dez. In Pariser politischen Kreisen hat die Nachricht über bevorstehende Truppenabzüge der Japaner in der Nähe Indochinas große Beforgnis ausgelöst. Es besteht die Befürchtung, daß die Operationen in nächster Nähe Indochinas wie in der Nähe der englischen Kronkolonie Hongkong durchgeführt werden könnten. In Paris denkt man bereits an Vorschläge betreffend eine gemeinsame Aktion der Signatarmächte des Washingtoner Vertrages zwecks Verteidigung der englisch-amerikanisch-französischen Interessen im Fernen Osten.

## Deutsches Minderheitenschulwesen in Rumänien.

Bukarest, 20. Dez. Der rumänische Unterrichtsminister hat die neuerliche Einrichtung von deutschen Volksschulen in jenen Orten angeordnet, in denen mehr als 30 Schulkinder deutscher Nationalität sich melden. An diesen Schulen werden nicht Rumänen, sondern Deutsche aus Rumänien als Lehrer wirken.

## Italiens Versuche mit der „Autoschienebahn“



In Gegenwart Mussolinis wurde soeben in Italien eine neuartige Autoschienebahn ausprobiert. Es ist eine Betonstraße, die in der Mitte eine breite Leitschiene aus Beton hat, neben der die Räder der Lastwagen rollen. Auf dieser Autoschienebahn sollen ganze Lastwagenzüge bis zu zehn Anhängern fahren können. Geplant ist, diese Bahn vor allem für die Erschließung der italienischen Kolonien zu verwenden. (Scherl-Bilderdienst-M.)

## Delbos wird Berlin besuchen

Der Berliner Besuch des französischen Außenministers für die zweite Jännerhälfte vorgesehen.

Budapest, 21. Dez. Der Außenpolitiker des „Paris Soir“, Jules Sauerwein, der den Außenminister Delbos auf seiner Mitteleuropareise begleitet hat, erklärte in einer Unterredung für den „Az Est“, auf Grund zuverlässiger Informationen mitteilen zu können, daß Delbos sich nach der

Jännertagung des Völkerbundes nach Berlin begeben werde. Der französische Außenminister werde am 17. Jänner nach Genf reisen, um dann anschließend Berlin einen Besuch abzustatten.

## Dr. Beneš nach Paris eingeladen

Paris, 21. Dez. Wie der „Temps“ berichtet, hat der französische Außenminister Delbos den tschechoslowakischen Staatspräsidenten Dr. Beneš zu einem Staatsbesuch nach Paris eingeladen. Dr. Beneš soll diese Einladung angenommen haben. Sein Besuch wird zu Beginn des kommenden Frühjahres stattfinden.

## Wahlen in Rumänien

Schwere Schneegestöber behindern die Wähler. — Rumänien mit 64 politischen Parteien gesegnet.

Bukarest, 21. Dez. Am Sonntag begannen bei heftigem Schneefall, der stellenweise in ein Gestöber überging, die Wahlen. Schneeverwehungen hinderten die Wähler bei Ausübung ihrer Pflicht. Im ganzen sind 1152 Wahlwerber aufgestellt, die 64 politische Parteien vertreten. Die ersten vorläufigen Ergebnisse sind erst am Mittwoch zu erwarten. Die Opposition beklagt sich bitter über Mißbräuche von Seiten der Regierungspartei und macht deshalb den Innenminister dafür verantwortlich. Der Führer der liberalen Dissidenten hat an den König ein Protesttelegramm gerichtet.

## Oesterreich bleibt beim Linksfahren

Wien, 21. Dez. Die Erwartungen, daß Oesterreich zum Rechtsfahren auf seinen Straßen übergehen werde, werden sich nicht erfüllen, da zunächst Wien die Kosten für die Umstellung — hier spielen die Straßenbahnen eine große Rolle — nicht überneh-

## Jagd Waffen als Hochzeitsgeschenke für König Farouf



Am 17. Januar findet die feierliche Hochzeit des jungen Königs von Aegypten statt. Als Hochzeitsgeschenk wird der englische König eine Auswahl Jagdgewehre, die unser Bild zeigt, dem ägyptischen König überreichen lassen. (Scherl-Bilderdienst-M.)

## Ehedrama auf offener Straße

Wie aus Beograd berichtet wird, spielte sich in der Nacht zum Samstag in der Dalmatinska ulica ein blutiges Ehedrama ab. Der vor zwei Monaten dem Justizministerium zugeteilte frühere Kanzleidirektor der Septimviratstafel in Zagreb Toma Cvijetković wurde auf der Straße von seiner Frau Ruža, gegen die er vor einigen Monaten die Scheidungsklage eingebracht hatte, überfallen und durch einen Messerstich in den Rücken schwer verletzt. Nach der Tat eilte die Frau in ihre Wohnung und erhängte sich am Fensterkreuz. Cvijetković hatte vor einigen Jahren geheiratet. Die Ehe gestaltete sich anfangs glücklich. Vor zwei Monaten fand er, als er einmal unvermutet nach Hause zurückkehrte, einen fremden Mann in der Wohnung. Er wies deshalb die Frau aus dem Hause und brachte die Scheidungsklage gegen sie ein. Dies spielte sich noch in Zagreb ab. Wenige Tage darauf wurde er nach Beograd versetzt. Seine Frau folgte ihm nach Beograd und versuchte öfter, eine Aussprache herbeizuführen, doch wollte Cvijetković davon nichts hören. In der Nacht zum Sonntag lauerte die Frau in der Dalmatinska ulica vor dem Hause Nr. 105, in dem er wohnte, auf. Als er kam, bat sie ihm, die

eheliche Gemeinschaft wieder aufzunehmen. Als Cvjetković, ohne ein Wort zu geben, weiterschritt, eilte sie ihm nach und wollte ihm Steinsodalösung ins Gesicht schütten, verfehlte jedoch das Ziel. Daraufhin zog sie ein Messer und stieß es ihm in den Rücken. Mit einem Aufschrei brach der Mann zusammen. Während Passanten sich um ihn bemühten, eilte die Frau davon. In einem Abschiedsschreiben, das im Zimmer der unglücklichen Frau gefunden wurde, teilt sie mit, die Weigerung des Mannes, von der Scheidung Abstand zu nehmen, habe in ihr den Entschluß reifen lassen, den Gatten zu töten und dann Selbstmord zu verüben.

## Aus dem Inland

i. Abgeordneter Branko Ratković gestorben. Auf der Beograder Universitätsklinik ist der Skupschtinaabgeordnete Branko Ratković im Alter von 42 Jahren gestorben. In Lubija in Bosnien geboren, wandte er sich der Bankbeamtenlaufbahn zu. In der Skupschtina vertrat er die Jugoslawische Radikale Union.

i. I. M. Zarin Johanna von Bulgarien ist mit der kleinen Prinzessin Maria Louise auf der Durchfahrt aus dem Ausland am 20. d. M. in Beograd eingetroffen. Am Topčider-Bahnhof hatten sich zur Begrüßung eingefunden: S. K. H. Prinzregent Paul, Ihre königlichen Hoheiten die Prinzessinnen Olga und Elisabeth, der bulgarische Geandte Popov und die militärische und zivile Suite S. M. des Königs.

i. Die Restitution der historischen St. Markuskirche in Zagreb hat nach einer Erklärung des Univ. Prof. Dr. Szabo bis jetzt 2,000,000 Dinar gekostet. Durch diese Arbeiten wurden alle Geschmackslosigkeiten der von Bolle seinerzeit durchgeführten Restaurierung beseitigt. Bolle war jener Dombaumeister, der aus der alten, herrlichen Kathedrale den heutigen problematischen Votivkirchenbau geschaffen hatte. Die größten Verdienste für die einzigartige Neufassung der Kirche erwarb sich Pfarrer und Ehrendomherr Dr. Svetozar Rittig, ebenso aber auch Ivan Meštrović, Domherr Dr. J. Barle, Ing. Ševčič und Architekt Bauer.

i. Der Führer der jüdischen Faschisten, Vladimir Zabolinski, wird am 17. n. M. in Zagreb eintreffen und für die Zagreber Judenschaft einen Vortrag halten.

i. Sarajevo fordert auf Grund statistischer Nachweise einen dringend benötigten Mittelschulneubau. (Wann wird diese Forderung auch in Maribor mit allem Nachdruck betont werden?)

i. Ein neues jüdisches Wochenblatt in Zagreb. In Zagreb wird demnächst die bisher in Novisad herausgegebene Wochenzeitschrift der Neuen Zionisten »Zidovska tribuna« erscheinen. Neben dem »Zidoav« ist dies bereits die zweite Wochenzeitschrift, die nationaljüdische Interessen vertritt.

i. Johann »Nepoznati« gestorben. Im Armenhaus zu Sombor ist im Alter von 31 Jahren ein Geistesschwacher und Taubstummer gestorben, der 1906 in einem Maisfeld als neugeborenes Kind gefunden und aufgezogen wurde, ohne daß man über seine Mutter und den Vater jemals irgendetwas erfahren hätte. Er erhielt den Namen »Ivan Nepoznati«. Als Kretin entfaltet er einen derartigen Heidenappetit, daß man ihn nie sattfüttern konnte. Der Unbekannte starb an Herzverfettung.

i. Die Save und die Neretva sind wieder im Sinken begriffen. Die Bevölkerung der von den beiden Flüssen teils überschwemmten und noch bedrohten Gebiete hat deshalb aufgeatmet.

i. Gemeindevahlen in Cavtat und Gruda-Konavlje. Wie aus Dubrovnik berichtet wird, fanden am vorigen Sonntag in Cavtat und Gruda-Konavlje die Gemeindevahlen statt. In beiden Gemeinden erhielt die Kroatische Bauernpartei alle Räte zuerkannt.

i. Großfeuer in Dugaresa. In Dugaresa entstand im Zinshaus des Gastwirtes Viktor Domjanić ein Schadenfeuer, welches aller Wahrscheinlichkeit nach im Geschäftsladen des Kaufmannes Stefan Blašković ausgebrochen sein mußte. Das Feuer ergriff die Benzin- und Petroleumvorräte, es entstand eine Explosion, durch die eine Wand des Hauses ausgerissen wurde. Das Feuer griff so rasch um sich, daß der Kaufmann Blašković seine Gattin im Schlafzimmer von

den Flammen überrascht wurden. Sie erlitten so schwere Verletzungen, daß sie im Krankenhaus mit dem Tode ringen. Die übrigen Hausbewohner konnten eiligst nur das nackte Leben retten. Das Traurige an der Sache ist jedoch, daß die Ortsfeuerwehr erst eine Stunde nach Ausbruch des Brandes an Ort und Stelle eintraf, weil man — die Schlüssel des Feuerwehrdepots nicht finden konnte.

## Aus Ljubljana

iu. Aus Kočevje und Umgebung. In Dol. Topla reber (Unterwarmberg) starb nach achtjährigem schweren Leiden die Besitzerin Maria Schneider im Alter von 71 Jahren. — In Spodnji log (Unterlag) verschied der Besitzersohn und Obmann der dortigen Feuerwehr Georg Kapsch.

iu. Trauung. In Ljubljana wurde der Ingenieur Adolf Morel mit Fräulein Breda Tavčar, einer Tochter des dortigen Oberforstrates Ing. Karl Tavčar, getraut.

iu. Todesfälle. In Ljubljana verschied einer der ältesten Rechtsanwälte, Doktor Viktor Ahazhizh, der esinerzeit lange Jahre im Gerichtsdienste gewirkt hatte und als Landesgerichtsrat in den Ruhestand versetzt worden war. Ferner starben in Ljubljana der Steuerkontrollor i. R. Leo Ozimič und die Ingenieursgattin Frau Magda Janežič.

## Der Tourismus erobert Afrika

IM MOTORBOOT AUF DEM TSCHADSEE! — IM AUTO DURCH DIE WÜSTE

Paris, Dezember Vorbei die Zeit der Kamel-Expeditionen in's Herz Afrikas, verklingen die Berichte kühner, bis an die Zähne bewaffneter Abenteurer, die auf Entdeckungen die Wüste durchstreiten!

Auf dem einst gefürchteten Tschadsee kann man jetzt im gemieteten Motorboot spazierenfahren und, mit der Flinte bewaffnet, Raubtiere jagen — nicht einmal ein Jagdschein ist dazu nötig. Die Pullman-Autocars, die von Algier und Oran abfahren, rollen auf geebneten Straßen durch das Reich ewigen Sandes, durch die Täler des Atlas und des Hoggar, und führen den Touristen bis nach Englisch-Nigeria, wo schon der Schlafwagen bereitsteht: Bitte einsteigen zum Golf von Guinea!

Eisenbahn, Autocar oder Privatauto und Flugzeug haben sich verbündet, um gemeinsam den »schwarzen Erdteil« zu erschließen. Nach Jahren unermüdlicher Organisation ist jetzt die touristische Eröberung, die zweite Kolonisation, gelungen. Wenn bereits im Vorjahre die transafrikanischen Rundfahrten bis Zindor, Niamey und Segou in Französisch-Westafrika (A. O. F.) vorgestoßen waren, in

diesem Jahre sind sie wieder einige hundert Kilometer weiter vorgedrungen: Lagos, Cotonou und Grand-Basam heißen nun die Endziele in Westafrika, und Kartoum und El Obeid im Sudan Aegyptens.

Die »Transatlantique«, die durch die Schaffung eigener komfortabler Hotels dem Tourismus in Nordafrika den Weg gebahnt hat, gibt soeben das Programm ihrer Afrika Rundfahrten bekannt. Unter 27 verschiedenen Transat-Rundfahrten von 7 bis 42 Tagen Dauer hat der Tourist die Wahl; sie beginnen oder enden in den Häfen Marseille oder Bordeaux. Zum ersten Male werden in dieser Saison, von November bis Mai, vier kürzere Propagandafahrten nach Nordafrika unternommen: Nach Algerien, Marokko, Tunis und zur Sahara. So kann man bereits eine Wochenfahrt zur Wüstentour ab Marseille für 990 Franken durchführen. Der Ausländer, der an einer dieser Transat-Rundfahrten durch Nordafrika teilnimmt, erhält auf dem französischen Eisenbahnnetz eine Fahrpreismäßigung von 40%, von der Grenze bis zum Abfahrtsort nach Nordafrika.

## Seilbahn stützenlos über Gletscher

DER FUSCHERKARKOPF IM GLOCKNERGEBIET ERHÄLT DIE HÖCHSTE BERGBAHN EUROPAS.

Im kommenden Jahr wird eine Hilfsseilbahn auf den Fuscherkarkopf im Glocknergebiet erbaut werden, um die Durchführung einer Seilbahn ohne Stützen über die Gletscher zu ermöglichen.

Die Glocknergruppe in den Hohen Tauern an der Grenze von Tirol und Kärnten enthält den höchsten Gipfel des österreichischen Alpengebietes, den Großglockner mit 3798 Metern Höhe. Neben ihm erhebt sich, durch die Glocknerscharte getrennt, der Kleinglockner mit 3764 Metern Höhe. In seinem Bereich befindet sich auch der größte Gletscher der Ostalpen, die Pasterze mit 9,4 Kilometern Länge und 32 Quadratkilometern Fläche.

Der Großglockner hat für Oesterreich die gleiche Bedeutung wie die Zugspitze für das Deutsche Reich. Während aber Deutschlands höchster Berg heute bereits durch zwei Bahnen von der deutschen und der österreichischen Seite

her mühelos erreicht werden kann, entbehrt der Glockner noch dieser Erreichsmöglichkeiten. Zwar ist seit einigen Jahren die großartige Großglocknerstraße hergestellt worden, die auch dem Autofahrer den Besuch des imposanten Alpenmassivs ermöglicht. Eine Seilbahn führt jedoch noch nicht zu den Hochgipfeln der Glocknergruppe, die etwa ein Dutzend umfassen. Einige von ihnen sind auch über die Kreise der Alpinisten hinaus bekannt geworden, wie zum Beispiel das große Wiesbachhorn (3570 Meter), der Johannesberg (3460 Meter), das Eiskögle (3439 Meter) und der Fuscherkarkopf (3336 Meter). Dieser letztgenannte Gipfel soll nun durch eine Seilbahn für alle erschlossen werden, denen eine alpinistische Ersteigung des Großglockners nicht möglich ist.

Der Erbauer der Großglocknerstraße, Ingenieur Wallak, hatte bereits während der Herstellung der Straße an einem An-



schlußprojekt gearbeitet. Er wollte die höchste Stelle der Großglocknerstraße mit dem Gipfel des Fuscherkarkopfes verbinden, doch scheiterte zunächst die Ausführung an den Kosten, die auf etwa zwei Millionen Schilling berechnet wurden. Er hat sich aber dadurch nicht abschrecken lassen und immer wieder von neuem versucht, außer den Behörden auch den Alpenverein und die Verkehrsverbände für sein Projekt zu interessieren. Der Erfolg blieb seinen Bemühungen nicht versagt, bereits im Frühjahr 1938 wird mit der Ausführung des Baues einer Seilbahn zum Fuscherkarkopf begonnen werden.

Bevor jedoch die eigentliche für den Personenverkehr bestimmte Seilbahn errichtet wird, muß eine etwa 200.000 Schilling kostende Hilfsseilbahn erstellt werden, einmal wegen der Vorarbeiten, und zum anderen wegen des Transportes der Baumaterialien in die Höhe des Großglockners. Weiter soll sie Geologen und Wetterforschern das Studium der Boden- und klimatischen Verhältnisse erleichtern. In der Theorie ist der Bau einer zwei Kilometer langen Seilbahn auf einen Hochgipfel nicht besonders schwierig. Am Großglockner sind jedoch besondere Verhältnisse zu berücksichtigen. Die gesamte Strecke führt nämlich über Gletscher, auf denen wegen der Eigenbewegung des Gletschereises keine Stützmasten angebracht werden können. Das zwei Kilometer lange Seil darf infolgedessen nur an beiden Enden an Masten verankert werden, wobei das Fehlen der Stützen durch ein stärkeres Anspannen des Seiles wettgemacht werden soll. Technisch ist die Ausführung jedoch nicht unmöglich. Die Glocknerseilbahn ist dann die höchste und auch technisch interessanteste in ganz Europa.

## Polnische Räuberbande gesprengt

Dieser Tage wurde im Bezirk Omschan in Polen auf die Wohnung eines Großbauern ein frecher Raubüberfall ausgeführt. Mehrere Banditen stürmten mit vorgehaltenen Revolvern in das Haus und zwangen den Großbauern zur Herausgabe seines gesamten Vermögens. Der jüngste Sohn des Bauern bemerkte von der Straße den Überfall. Er benachrichtigte die Gendarmerie, die sofort eine Streife zur Festnahme der Verbrecher aussandte. Die Banditen ließen sich, nachdem sie dem Bauern das Geld geraubt, in der Küche nieder und taten sich an den Schinken und Würsten gütlich. Obwohl die Gendarmerie überraschend eindrang, gelang es den Verbrechern doch bis auf einen, sich in den nahen Wald zu retten, wo sie entkamen. Der zurückgebliebene verbarrikadierte sich in einer Scheune und

eröffnete ein wütendes Feuer auf die Gendarmen. Da er sich in guter Deckung befand, dauerte das Gefecht reichlich eine Stunde. Schließlich riskierte ein tapferer Gendarm sein Leben und drang seitlich gegen den Banditen vor. Es gelang ihm, denselben durch mehrere Schüsse unschädlich zu machen. Man fand bei ihm eine Schnelladepistole, etwa 50 Schuß Munition und Geld, alles Dinge, die von Raub überfallen herrührten. Der Verhaftete entpuppte sich als Schwerverbrecher, der vor einigen Monaten aus dem polnischen Staatszuchthaus Kornow unter abenteuerlichen Umständen entkommen war. — Er gehörte vor seiner Verurteilung einer Räuberbande an, die vor zwei Jahren von der polnischen Polizei nach schwerem Kampf aufgerieben wurde. Die Missetaten der Bande hielten damals ganz Polen in Atem

## Radio-Programm

Mittwoch, 22. Dezember.

Ljubljana, 12 Schallpl. 18 Jugendstunde. 18.40 Vortrag. 19 Nachr., Nationalvortrag. 20 Oper. — Beograd, 17.35 Konzert. 19 Nachr., Nationalvortrag. 20 Volkslie-

# Tefadyn 200 Standard-Radio

erzeugt hat.

12215

GENERALVERTRETUNG FUER SLOVENIEN:

RADIO-DOBERLET d. z. o. z., Ljubljana  
KONGRESNI TRG 8

Vertretung für Maribor: HENRIK ARLATI, Ulica 10. okt. 4

der. — Prag, 16.10 Konzert. 18.10 Deutsche Sendung. 19.25 Hörspiel. 20 Sinfoniekonzert. — Zürich, 19.15 Schallpl. 20.10 Hörspiel. — Budapest, 18.35 Zigeunermusik. 19.30 Oper. — Paris, 18 Gitarresoli. 21.30 Operettenabend. — London, 19.40 Funkkapelle. 21.30 Militärmusik. — Mailand, 19 Konzert. 21 Hörspiel. — Wien, 7.10 Frühkonzert. 12 Konzert. 13.10 »Zar und Zimmermann«, Oper. 16 Meister der Tonkunst. 19.25 Soldatenlieder. 20.05 Hörspiel. — Berlin, 18 Konzert. 19.10 Für die Kinder. 20 Aus italienischen Opern. — Breslau, 18 Weihn. Hörfolge. 19 Opernmusik. 20.40 Vortrag. — Leipzig, 18.30 Fleming-Stunde. 19.10 Lieder. 20 Fröhlicher Feierabend. — München, 17.15 Zum Feierabend. 19.10 Alte Märsche. 20 Klingender Regen.

## Aus Ptuj

p. **Militärfeier.** Das Pontonierbataillon in Ptuj beging vergangenen Sonntag seine traditionelle Militärfeier (hl. Nikolaus). Im Kasernhof nahm vormittags die gesamte Mannschaft Aufstellung. Anwesend waren u. a. Bürgermeister Dr. Remec, Vertreter der Behörden, zahlreiche Korporationen und Vereine usw. Prota Ivosevič aus Maribor und Pater Stremlinger aus Ptuj nahmen die kirchlichen Zeremonien vor, worauf Bataillonskommandant Major Markovič an die Versammelten eine zündende Ansprache hielt, in der er die Bedeutung des Tages hervorhob. Nach dem Defilee wurden die Gäste ins Offizierslesezimmer zu einem Imbiß eingeladen. Abends fand eine gesellige Veranstaltung statt, die in bester Stimmung verlief.

p. **Im Stadtkino** wird Mittwoch und Donnerstag, jedesmal um 20 Uhr, der große Gustav Fröhlich- und Brigitte Horney-Film »Die Stadt Anatol« vorgeführt.

p. **Sokolheim in Ptuj.** Der hiesige Sokolverein in Ptuj hielt dieser Tage eine außerordentliche Versammlung ab, in der die Errichtung eines Sokolheimes zur Diskussion stand. Es wurde ein besonderer Ausschuß gewählt, dem die Herren Milko Senčar (Obmann), Uršič (Schriftführer), Burger (Kassier) und Tomšič (Zeugwart) angehören. Es wurde beschlossen, eine großangelegte Sammelaktion einzuleiten.

# Aus Stadt und Umgebung

Dienstag, den 21. Dezember

## Das Schlapfenbergproblem

Eine Lösungsmöglichkeit.

Schon seit vielen Jahren hört man in regelmäßigen Zeitabschnitten, meist nach längeren Regengüssen die Nachricht, daß der »Schlapfen« wieder in Bewegung sei. Die Straße wird teilweise verschüttet, der Verkehr lahmgelegt und es ist die tagelange Arbeit vieler Hände nötig um das Gesteinsmaterial von der Straße über die Böschung in die Drau zu befördern.

Eine Unruhe erfaßt wieder viele und auch in der Presse liebt man von der ständigen Gefahr dieses Berges und von der alljährlichen, eigentlich unnötigen Auslage für die Aufräumungsarbeiten.

Viel wird geraten, wie man diesem Ue-

fahr des Berges zur Straße zu bannen und die scheint mir einzig und allein in der Herstellung einer Straßenüberdeckung in der gefährlichsten Strecke des Berges. Das bei Regenperioden in Bewegung befindliche Material wird sich dann ohne Gefährdung der Straße über die Abdeckung derselben direkt in die Drau bewegen. Ähnliche Ausführungen findet man oft im Gebirge bei Lawinengefahr. Eine ehemalige größere Auslage würde eine gefahrlose Benützung der Straße ermöglichen und die nicht geringen Auslagen für die Straßenfreilegungen vieler Jahre erübrigen.

Auch eine »Umgehung um den Schlapfenberg herum« als radikale Lösung erscheint mir unnötig und sicherlich teurer. Außerdem sind Umgehungen immer mit Zeitverlust verbunden.

Eine Stützmauer in Verbindung mit einer genügend stark dimensionierten Eisenbetondecke, an der Wasserseite auf Eisenbetonpfeilern stehend und zwecks Pfeilerschutz beim Materialabsturz vorragend, in der ganzen Länge des gefährdeten Straßenteiles durchgeführt, ist meines Erachtens die einzige Gewähr für die dauernde Lösung dieses Problems. Je früher man sie in Angriff nimmt, desto früher ist die Stadt und ihre Umgebung um eine Sorge erleichtert.

R. H.

## Desinfizierung der heimkehrenden Saisonarbeiter

Zur Verhütung der Ausbreitung der Maul- und Klauenseuche.

In Mala Polana in der Gemeinde Polana im Bezirk Dolnja Lendava ist vor kurzem die für das Vieh so gefährliche Maul- und Klauenseuche ausgebrochen, die schon längere Zeit in einigen westeuropäischen Staaten grassiert und bereits riesigen Schaden anrichtet hat. Es wurde festgestellt, daß die Seuche von einem aus Frankreich zurückgekehrten Saisonarbeiter aus der dortigen Gegend verschleppt worden war. Die Saisonarbeiter, die im Frühjahr abzureisen pflegen, werden fast ausschließlich zu Feldarbeiten herangezogen und da ist es erklärlich, daß sie die Seuche verschleppen können.

Sobald die entsprechenden Feststellungen vorlagen, ergriffen die Behörden unverzüglich die notwendigen Maßnahmen, um ein Umsichgreifen der Seuche zu verhindern. Zunächst mußte man das Vieh an der Wurzel packen, d. h. der weiteren Verschleppung der Viehkrankheit vorbeugen. Zu diesem Zweck werden im Sinne einer Verordnung der Bundesverwaltung alle heimkehrenden Saisonarbeiter in den Grenzstationen, vor allem in Maribor, einer gründlichen Desinfektion unterzogen, wobei nicht nur die Leute, sondern vor allem auch, die mitgebrachten Effekten entseimt werden. Die Einreise nach Jugoslawien ist für diese Arbeiter nur über die Stationen Maribor, Dravograd, Gornja Radgona, Jesenice und Kotel möglich. Die Aufsicht über die Desinfizierung führen die Grenzpolizeiorgane zusammen mit den Veterinär- und den Sanitätsorganen, die auch die erste Desinfizierung vornehmen. Sodann werden die Heimkehrer beiderlei Geschlechts noch im Spital gründlich entseimt. Jeder heimkehrende Saisonarbeiter ist ohne Ausnahme verpflichtet, sich der Desinfektion zu unterwerfen, was ja schließlich auch in seinem eigenen Interesse liegt. Denn die meisten Saisonarbeiter sind Landleute und müssen schon darauf bedacht sein, alles zu vermeiden was ihrem Viehbestand gefährlich sein könnte. Zuwiderhandlung werden mit Geldstrafen bis zu 500 Dinar oder mit Freiheitsstrafen bis zu 20 Tagen bedacht.

Da täglich nur eine beschränkte Zahl von Heimkehrern desinfiziert werden kann und die Zahl der zurückkehrenden Saisonarbeiter sehr groß ist, ist es allen verständlich, daß diese mühselige, aber leider un-

dingt erforderliche Arbeit nur langsam vor sich geht und daß die Leute mehrere Tage in Maribor warten müssen und mit niemandem in Berührung kommen dürfen, bis sonst die ergriffenen Maßnahmen illusorisch wären. Es ist jedoch mit Sicherheit damit zu rechnen, daß die sofort eingeleiteten Schritte von Erfolg begleitet sein werden. Denn würde es nicht gelingen, die Ausbreitung der Maul- und Klauenseuche zu verhindern, dann müßte unsere Viehzucht einen Millionen Schaden zu beklagen haben.

## Der Sport erwartet Hilfe aus öffentlicher Hand

Seit dem es bei uns einen organisierten Sportbetrieb gibt, war der Sport fast immer nur auf sich selbst angewiesen. Alle Klubs, die im Laufe der Jahre ihre sportliche Wirksamkeit entfalten, entspringen der Privatinitiative und der Privatinitiative haben wir es auch zu verdanken, daß die Draustadt zu einem vielbesuchten und sowohl im In-, als auch im Ausland bekannten Sportzentrum geworden ist. Man hat an maßgebenden Stellen diese schönen sportlichen



**Klein-CONTINENTAL**  
Das zeitgemäße  
Weihnachtsgeschenk  
von bleibendem Wert

Generalvertretung:

IVAN LEGAT, Maribor, Vetrinjska ulica 30  
Filiale: Ljubljana, Prošernova ulica 44

Erfolge wohl oft gewürdigt, doch niemals darum gefragt, wessen Opfermut all dies ermöglicht hat. Man weiß vielleicht gar nichts an diesen Stellen, welche jammervolles Dasein unsere Sportklubs iristen und mit welcher Selbstentsagung und grenzenlosem Idealismus »fortgewurstelt« wird. Unsere Klubs ächzen unter der Schuldenlast und wenn sich da oder dort ein Verein die Möglichkeit bietet, durch eine Veranstaltung ein Schärflin zu erhaschen, so sind es Taxen und sonstige Abgaben, die auch dies auf ein Nichts zusammenschrumpfen lassen. In dieser trostlosen Lage unserer Sportklubs will man jetzt noch den letzten Versuch unternehmen, aus öffentlicher Hand etwas zu bekommen. Heute, Dienstag, abends findet im Hotel »Orel« eine Konferenz der Vertreter unserer Sportorganisationen statt, in der eine gemeinsame Aktion in dieser Hinsicht erwogen werden soll. Vor allem will man an die Stadtgemeinde herantreten, die in erster Linie berufen ist, den lokalen Sport zu fördern, da ja gerade der Sport immer mehr als zugkräftiges Werbemittel für den Fremdenverkehr in Erscheinung tritt und seine Rolle in der körperlichen Erziehung unseres Volkes nicht mehr wegzudenken ist.

## Ehrende Auszeichnung zweier Mariborer Künstler

Die Medaillenjury der 158. Ausstellung des Steiermärkischen Kunstvereines in Graz hat dem akademischen Maler Pipo Peteln aus Maribor in Betracht seiner künstlerischen Gesamtleistung die Oesterreichische Staatspreismedaille verliehen. Die Silberne Medaille der Stadt Graz ist für künstlerische Gesamtleistung dem akademischen Maler Max von Formacher aus Maribor ebenso einstimmig verliehen worden. Die beiden genannten Künstler haben im Rahmen der jüngsten Ausstellung des Steiermärkischen Kunstvereines mit den ausgestellten Werken vollste Anerkennung gefunden. Pipo Peteln war durch zehn außerordentlich beachtliche Aquarelle vertreten, während M. von Formacher neben Gemälden auch mit seinen kunstgewerblichen Originalwerken die Aufmerksamkeit

# Zum Schutze des Wildes

FESTSETZUNG DES WILDABSCHUSSES FÜR JEDES REVIER. — EINSTWEILEN NUR FÜR REHE UND GEMSEN. — NEUE VERORDNUNG DER BANATSVERWALTUNG.

Es muß mit Genugtuung festgestellt werden, daß zum Schutze unseres Wildes in den letzten Jahren schon viel getan worden ist. Immer mehr ringt sich die Ansicht durch, daß der Jagdpächter nicht in erster Linie auf den Abschluß, sondern auch auf die Hege des Wildes bedacht sein muß. Der Zukunft muß vorgebaut werden und deshalb wird der richtige Jäger nur so viel Wild abschießen, als mit Rücksicht auf die Erhaltung und Vermehrung des Bestandes zulässig erscheint. Leider gibt es noch immer genug »Jäger«, die einen Raubbau betreiben und alles niederknallen, was ihnen vor die Flinte kommt.

Um nun den Wildbestand nicht nur auf der bisherigen Höhe zu erhalten, sondern auch zu vermehren, hat die Forstabteilung der Banatsverwaltung jetzt eine Verordnung herausgegeben, wonach auf Grund langjähriger Erfahrungen und eingeholter genauer Informationen für jedes Revier genau festgesetzt wird, wie

viel Wild von jeder Gattung in jedem Jahr abgeschossen werden darf. Einstweilen bezieht sich diese Bestimmung nur auf die Rehe und die Gemsen, da sich einerseits dieses Wild sehr langsam vermehrt und die Lücke, die der Abschluß im Bestand reißt, nur schwer aufgefüllt wird und somit hier diese Maßnahme vor allem notwendig war, und da andererseits die Verordnung hier am leichtesten durchzuführen ist. In jedem Revier ist der Bestand an Rehen und Gemsen ziemlich genau bekannt, sodaß jedes Hinüberwechseln von einem Revier zum anderen dem wachsamem Jäger sofort auffällt.

Notwendig wird es sein, sobald als möglich auch für das Nieder- und das Federwild die entsprechenden Abschlußlisten festzusetzen. Vor allem gilt dies für die Zierde unseres Hochwaldes, den Auerehahn, der in manchen Revieren schon als ausgerottet angesehen werden kann. Jedenfalls sind für Zuwiderhandelnde strenge Sanktionen zu ergreifen.

der Grazer Kunstkreise auf sich zog. Die hohe ausländische Ehrung beweist wiederum, daß in der Draustadt in aller Stille Meister wirken, die hierzulande eine größere Aufmerksamkeit verdienen würden. Das benachbarte Ausland zeigt uns damit den Weg, den wir in der Bewertung künstlerischen Schaffens und Wirkens nicht immer gehen, weil in dem kleinen Milieu vielfach die verschiedenlichsten Momente den einzig richtigen Weg unbeflügelter Anerkennung wirklichen künstlerischen Strebens nicht immer passierbar machen. Maribor hat jedenfalls vollen Grund, sich an dieser hohen Auszeichnung der beiden Künstler, die ja Söhne unserer Heimat sind, ehrlich zu freuen.

## Mariborer Autofahrer bei der Sternfahrt nach Monte Carlo

Bei der alljährlichen internationalen Automobil-Sternfahrt nach Monte Carlo, die Ende Jänner 1938 zum 17. Mal gefahren wird, hat auch der Eigentümer der Zentral-Autowerkstätte in Maribor und Mitglied der hiesigen Sektion des Jugoslawischen Autoklubs Gustav Stoinschegg seine Nennung abgegeben. Stoinschegg wählte als Startplatz Palermo auf Sizilien, von wo er folgende Route absolvieren will: Palermo — Reggio — Neapel — Rom — Padua — Ljubljana — Maribor — Wien — München — Ulm — Straßburg — Dijon — Lyon — Grenoble — Monte Carlo. Die Gesamtlänge der Strecke beträgt 4090 Kilometer. Der Start wird am 25. Jänner um 12 Uhr mittags erfolgen. Stoinschegg hofft am 27. Jänner um zirka 14 Uhr Ljubljana zu passieren, sodaß er zwischen halb 17 und 17 Uhr desselben Tages in Maribor eintreffen würde. Die Fahrt wird er mit seinem DKW, Type Meister, absolvieren; es wurde ihm die Startnummer 40 zugewiesen. Den unternehmungsfreudigen Autofahrer werden gewiß die besten Wünsche unserer Stadt begleiten.

**m. Todesfälle.** Im Alter von 73 Jahren ist gestern die Eisenbahnerswitwe Frau Ursula Lovrec gestorben. Ferner verschied die Bahnschlossergattin Frau Therese Kikelj. R. i. p.!

**\* Das zeitgemäße Weihnachtsgeschenk** Briefpapier in modernen Blocks u. Kassetten. Zlata Brišnik, Slovenska 11.

**m. Kurat Zavadlal — Fünfziger.** Morgen, Mittwoch, feiert der Strafanstaltsgeistliche und Militärkurat, Geistlicher Rat Paul Zavadlal, sein 50. Wiegenfest. Der Jubilar stammt aus Pisino in Istrien und war bis zum Umsturz in verschiedenen Orten des Küstenlandes in der Seelsorge tätig, zuletzt als Kurat in der Strafanstalt in Capodistria. Während des Krieges war er Militärkurat an verschiedenen Fronten. Nach dem Umsturz ließ sich Geistlicher Rat Zavadlal, der sich allseitiger Wertschätzung erfreut, in Maribor nieder, wo er schon viele Jahre die Seelsorge in der Männerstrafanstalt versieht und auch als katholischer Militärkurat fungiert. Unsere herzlichsten Glückwünsche!

**m. Die Bankinstitute in Maribor** bleiben Donnerstag, den 23. d. nur bis 12 Uhr mittags geöffnet, während sie am Freitag, den 24. d. den ganzen Tag über geschlossen bleiben.

**\* Schönster Christbaumschmuck** und Weihnachtskarten in größter Auswahl billigst bei Zlata Brišnik, Slovenska 11.

**m. Einschränkung des Autobusverkehrs zu Weihnachten.** Wie die Leitung des städtischen Autobusverkehrs mitteilt, wird der Autobusverkehr zu den Weihnachtsfeiertagen auf den Ueberlandlinien dahin eingeschränkt, daß am 25. d. außer auf den städtischen Linien sowie auf der Strecke Maribor — Celje auf den übrigen Linien (Selnica, Sv. Martin, Slov. Bistrica, Ruše, Radvanje — Pekre — Limbuš und Sv. Peter) kein Verkehr stattfinden wird. Am 24. d. wird sich der Verkehr wie sonst am Samstag abwickeln, während am 26. d. auf allen Linien wiederum der fahrplanmäßige Verkehr aufgenommen wird.

**m. Aus dem Männergesangsverein.** Die heutige Dienstagprobe entfällt.

**m. Unfälle.** In Pekre wurde der 58-jährige Winzer Franz Bezjak von einem herabkollenden Baumstamm niedergestoßen, wobei er schwere innere Verletzungen erlitt. — In Oplotnica stürzte der 24jährige Arbeiter Anton Dotebočnik über einen Stiegenaufgang und brach sich den linken Arm. — In Sv. Jurij (Slov. gor.) hantierte der 26jährige Besitzerssohn Martin Dokl mit einem

Revolver derart unvorsichtig, daß ein Schuß losging. Das Projektil traf ihn in den linken Fuß. — Alle drei wurden ins Spital überführt.

**m. Mit dem »Putnik« nach Griechenland, Aegypten und Palästina.** Das Reisebüro »Putnik« veranstaltet in der Zeit vom 2. bis 11. Jänner 1938 eine große Exkursion nach Griechenland, Aegypten und Palästina. Aufgesucht werden Athen, Alexandrien, Kairo, Memfis, die Pyramiden von Gizeh, Heliopolis, Luxor, Theben, Jerusalem, Tel-Aviv und Haifa. Das Gesamtarrangement kostet 8900 Dinar. Näheres im »Putnik«-Büro.

**m. Wetterbericht.** Maribor, 22. Dezember, 8 Uhr: Temperatur 0, Barometerstand 732, Windrichtung W-O, Niederschlag 0.

**m. Auf der Kanzelalm** und auf der anschließenden Görliitzen herrschen die günstigsten Schneeverhältnisse vor, weshalb niemand versäumen möge, an der »Putnik«-Weihnachtsausfahrt am 25. und 26. d. M. teilzunehmen. Fahrpreis samt Visum 180 Dinar.

**\* Am schönsten verbringen Sie den Weihnachtsabend in der Velika kavarna.**

**m. Achtung, Friseur!** In der König-Peter-Kaserne wird am 28. d. um 11 Uhr der dortige Friseurladen für das nächste Jahr verpachtet. Eingehende Informationen erteilt das städtische Militäramt während der Amtsstunden.

**m. Der Amtstag der Handelskammer** wird, wie die Kaufleutevereinigung für Maribor, Stadt mitteilt, aus technischen Gründen statt Mittwoch erst Donnerstag, den 23. d. in den Gremialräumen in der Jurčičeva ulica 8, 1. Stock, abgehalten.

**\* Keramik, Kunstporzellan, Bleikristalle,** anerkannt reizendste Weihnachtsgeschenke bei Zlata Brišnik, Slovenska 11.

**\* Eine Unmöglichkeit** ist es, gegenwärtig einen Menschen zu finden, der den neuesten Philips-Radioapparat nicht zu bedienen verstünde! Die neuen Geräte dieser großen Weltfirma sind so einfach und dabei doch so kunstvoll gebaut, daß es unmöglich ist, sich beim ersten Griff nicht schon vollkommen einzufinden. Die neuesten Geräte sind derart automatisiert, daß niemand beim besten Willen und größter technischer Unkenntnis und Ungeschicklichkeit noch irgend einen Bedienungsfehler machen kann. Es ist nur ein Knopf vorhanden, der alle Funktionen, soweit sie nicht schon selbsttätig verrichtet werden, vor sieht. 13858

**m. Bitte einer vielköpfigen Familie.** Angesichts der bevorstehenden Weihnachtsfeiertage wendet sich eine mittellose Familie — der Familienvater verlor bei der Arbeit in der Fabrik seinen Arm und ist jetzt arbeitsunfähig — an mildtätige Herzen mit der innigen Bitte um kleinere Spenden in Geld oder Kleidungsstücken.

## Ein hübsches Abendkleid

in moderner Spitze oder Seide ist der Wunsch jeder Dame von

Textilana Büdefeldt Gosp. 14

Da sechs kleine Kinder vorhanden sind, ist die Not sehr groß. Die Adresse der unterstützungswürdigen Familie liegt in der Schriftleitung des Blattes auf.

**\* Zum 17. Akademikerball,** der unter dem Protektorat eines Ehrendamenkomitees am 5. Jänner im Unionsaal abgehalten wird, sind die Einladungen bereits ergangen. Sollte die Einladung irgendjemandem aus Versehen nicht zugestellt worden sein, so möge dies in der Papierhandlung Sax am Grajski trg reklamiert werden. 13848

**\* Auf Wunsch zahlreicher Eltern** wird für die kleinen Harmonikaspieler, Anfänger, mit Neujahr ein neuer Kurs eröffnet. Die Anmeldungen sind an Herrn Šušteršič, 1. Knabenbürgerschule, Kerkova ul. 1, zu richten. 13862

## PARFUMZERSTÄUBER, PUDERDOSEN, MANIKÜREN FÜR JEDEN GESCHMACK

Drogerie Kanc. 13798

## Aus Celje

**c. Evangelische Kinderweihnachtsfeier.** „Du fröhliche, o du selige Weihnachtszeit!“ Das war die Stimmung, die nicht bloß von den Lippen der Kinder in ihren Liedern und Sprüchlein floß, sondern die auch die ganze Menge der Zuhörer — die Protestanten und die vielen Katholiken, die ja weitaus in der Mehrzahl waren — packte, die nach dem festlichen Glockengeläute am letzten Sonntagabend die Christuskirche bis auf das letzte Plätzchen füllte. Es war so feierlich, die frohen Gesichter der Kinder zu sehen, die dichtgedrängt den strahlenden Christbaum umstanden und ihr jubelndes Weihnachtslied anstimmten. Es war so schön, wie die Kinder auf den Markstufen mit ihren süßen, zarten Stimmen ihre Weihnachtslieder dem Heiland sangen und in einem alten Krippenspiel dem Stern von Bethlehäm gefolgt waren. Und nicht bloß den Kindern gingen Spiel und Lied zu Herzen; wir sahen viele, die tief ergriffen standen und sinnend und dann wieder fröhlich lächelnd der alten Weihnachtsbotschaft lauschten. Mächtig durchbrauste zum Schluß die Kirche das alte Weihnachtslied, das Lied von der fröhlichen, seligen Weihnachtszeit. Im Anschluß an diese Feier sowie am Montag versammelten sich zahlreiche Arme und Hilfsbedürftige im evangelischen Gemeindefaale, die reichlich mit Kleidungsstücken, Schuhen und Spielsachen beschenkt werden konnten. Die treuen Hände edler Damen des Frauenvereines, zahlreiche Spenden hochherziger Geschäfts-

## Mariborer Theater

REPERTOIRE.  
Dienstag, 22. Dezember um 20 Uhr: »Auf der grünen Wiesek«. Ab. B.  
Mittwoch, 22. Dezember: Geschlossen.  
Donnerstag, 23. Dezember um 20 Uhr: »Ganereien«. Ab. C.

## Mollig warme Waschefflanele

in reizenden Mustern und reicher Auswahl bei

Textilana Büdefeldt Gosp. 14

## Ton-Kino

**Union-Tonkino.** Bis einschließlich Donnerstag der unvergeßliche Schlagerfilm »Lumpazivagabundus« als Reprise. Dieses erfolgreichste, amüsanteste Lustspiel wird zum letzten Mal in Maribor vorgeführt. — Freitag abends bleibt das Kino geschlossen. — Unser Weihnachtsprogramm: der gewaltige Sensations- und Abenteuerfilm »Alarm in Peking« mit Gustav Fröhlich.

**Burg-Tonkino.** Bis Donnerstag der entzückende Shirley-Temple-Film »Der kleine Seemann«. Ein lustiges Durcheinander mit viel Musik und Gesang. Die neueste Schöpfung der Fox in deutscher Fassung. — Freitag abends bleibt das Kino geschlossen. — Zu den Weihnachtsfeiertagen wird das sensationelle Sonderprogramm: »Spiel auf der Tenne« mit Heli Finkenzeller, Fritz Kampers u. Josef Eichheim aufgeführt. Ein mitreisender Lustspielschlager, der alle Lachmuskeln in Bewegung setzen wird. — Als Matinee wird der Pfadfinderfilm »Junge Adler« vorgeführt.

lente in Celje und vieler Glaubensgenossen ermöglichten die reiche Bepflanzung trotz der bedrängten Zeit. So ist Goethes Wort wahr geworden: „Bunibertätig ist die Liebe.“

**c. Das städtische Dampf- und Bannbad** in Celje wird wegen der kommenden Weihnachtsfeiertage am 22., 23. und 24. Dezember ganztägig offen gehalten. Am Christtag (25. Dezember) bleibt das städtische Bad den ganzen Tag über geschlossen.

**c. Bestattung.** Bekannte und Bekannte nahmen am Samstag nachmittags im Stadtfriedhof von der weihen bekannten und allzeit beliebten Gärtnerin und Besitzerin Auguste Dirnberger, geb. Wolf letzten Abchied. Auguste Dirnberger, eine kenntnisreiche und schaffensfrohe Frau, erreichte das hohe Alter von 82 Jahren. Blumen schmückten den Sarg und das Grab.

**c. Das wäre etwas für Celje!** Am 1. und 2. Dezember veranstaltete das Wirtschafsgewerbe in Essen einen sogenannten „Tag der Pünktlichkeit“. An diesem Tage wurden in Essen alle öffentlichen Uhren auf ihre Pünktlichkeit geprüft.

**c. Personalnachricht.** Der Betriebsleiter des Kohlenwerkes Hudajama bei Laško Jng. Anton Šoman ist zur Abteilung für Kohlenreparatur nach Trbovlje versetzt worden. Herr Jng. Šoman hat in Laško über zehn Jahre gewirkt und sich dort im Gemeinwesen und im Fremdenverkehrsverbande große Verdienste erworben.

**c. Bestattung.** Auf dem stillen Umgebungsriedhof schloß sich am Montag nachmittags die Erde über Frau Maria Gajšek, die in Reg bei Celje wohnte und am Samstag einem Schlaganfall erlegen war. Ein sehr großer Kreis von Angehörigen, Verwandten und Bekannten war zur schönen Trauerfeier gekommen. Der Gesangsverein „Celjski zvon“ weihte der Berewigten Abschiedslieder. Maria Gajšek, eine tüchtige und fleißige Frau, wurde 79 Jahre alt. Eine Fülle von Blumen zierte das Grab.

**c. Kino Metropol.** Dienstag, Mittwoch u. Donnerstag: „Dunkle Erde“, ein äußerst spannender Film aus dem Lande der Mitte, der gerade jetzt durch die Wirren in China von besonderem Interesse ist. Deutschsprachig.

**c. Kino Metropol.** Dienstag, Mittwoch u. Donnerstag: „Der letzte Mohikaner“, die Liebe des letzten Mohikaners zu einem weißen Weibe. Spannende Kampfszenen. In den Hauptrollen Henry Wilcoxon und Randolph Scott.

# Wirtschaftliche Rundschau

## Eisen- und Stahlindustrie unzufrieden

RÜCKGANG IM AUSLANDE. — NEUE VERWIRRUNG DURCH DEN FERNOSTKRIEG. — AUFSTIEGENGE LINIE IN JUGOSLAWIEN. — STARKE BETRIEBSEINSCHRÄNKUNG IN ÖSTERREICH.

Die internationale Eisen- und Stahlindustrie beklagt sich in letzter Zeit sehr über die höchst unbefriedigende Lage, in die sie sich in den letzten Wochen versetzt sieht. Die Lage ist nicht einheitlich, da es einige Länder, wie erfreulicherweise unseren Staat gibt, in der dieser wichtige Industriezweig vollauf beschäftigt ist und eine rasche Entwicklung aufweist.

Hingegen hat der Umschwung in der amerikanischen Eisen- und Stahlindustrie, wie die »Wiener Neuesten Nachrichten« hervorheben, nahezu den gesamten internationalen Eisenmarkt in lebhaftem Unruhe versetzt.

Der Umstand, daß die amerikanische Eisen- und Stahlindustrie vielfach nur mit 20 bis 30 Prozent ihrer Kapazität arbeitet, erklärt es, daß sie mit allen Mitteln und auch zu hohen Preisen versucht hat, ihren Absatz am internationalen Markt zu vergrößern und dadurch den europäischen und englischen Eisen- und Stahlproduzenten schwere Konkurrenz bereitet. Es haben wohl in allerletzter Zeit Besprechungen in Paris und Düsseldorf zwischen den internationalen Verbänden stattgefunden, die vor allem den Zweck verfolgten, die Preise zu halten und mit den Amerikanern auf gleich zu kommen. Es hat auch den Anschein, daß die Amerikaner im Interesse ihrer Werke einen weiteren Preisderoute vermeiden wollen und grundsätzlich zu Vereinbarungen mit den kontinentalen Werken bereit wären; ob es endgültig dazu kommt, steht noch nicht fest. Dazu kommt noch, daß der Krieg im Fernen Osten eine zusätzliche verworrene Lage geschaffen hat, wobei es ja bekannt ist, daß auch größere Lieferungen kontinentaler Werke infolge erreichten und gegenwärtig weitere Geschäfte so gut wie nicht getätigt werden.

Wie aus Brüssel gemeldet wird, gab die Lage auf dem belgischen Inlandsmarkt noch keinen Anhaltspunkt für eine mit den Düsseldorfer Beschlüssen zusammenhängende Tendenzänderung. An der Eisenbörse in Charleroi herrschte die Auffassung vor, daß mit der Erteilung größerer Aufträge zur Bedarfsdeckung in den nächsten zwei Monaten nicht gerechnet werden kann. Gerüchte über bevorstehende Stilllegung von Hochöfen und Walzstraßen waren an der Börse von Charleroi heftig im Umlauf. Auch die Festtage und der Jahresabschluß mit Inventuren soll ein willkommener Anlaß zu Betriebsstillständen sein.

Aus Paris wird berichtet, daß die französischen Roheisenpreise unverändert sind. Es herrscht sogar Nachfrage nach phosphorreichem Gießereiroheisen. Die Hüttenwerke versuchen ihr Produktionsprogramm abzuwickeln und sind gezwungen, bedeutende Schrott-, Koks- und Erzlieferungen entgegenzunehmen, die sie schon vor vielen Monaten abgeschlossen haben. Andererseits drängen die Verbraucher bereits auf Lieferungsverlangsamung.

Das Sekretariat der Londoner Eisen- und Stahlbörse äußerte sich in seinem Kommuniqué wie folgt: »An den Eisen- und Stahlmärkten beginnen sich die Weihnachtsfeiertage bemerkbar zu machen, und die bereits im letzten Bericht erwähnte jahreszeitliche Schrumpfung des Geschäftes ist noch mehr als bisher zu erkennen. In der Roheisenwirtschaft ist die Gesamtlage ruhig. Die Erzeuger haben ihre Produktion für das erste Viertel des nächsten Jahres verkauft. Die Verbraucher wiederum sind gegenwärtig nicht geneigt, neue Kon-

trakte zu schließen. Die Nachfrage nach Stahlhalbzeug aller Art läßt keine Anzeichen einer Schrumpfung erkennen.«

Die deutschen Eisen- und Stahlwerke sind nach vorliegenden Berichten nach wie vor überbeschäftigt, so wie auch die italienischen Werke noch voll produzieren. In der Tschechoslowakei scheint ebenfalls eine rückläufige Tendenz eingesetzt zu haben, da auch die Eisenwerke Witkowitz einen Hochofen stillgelegt haben. Ungarn war mit der Erhöhung der Kapazität äußerst vorsichtig, weshalb auch eine gewisse stationäre Lage in der Eisen- und Stahlindustrie festzustellen ist.

Was nun Jugoslawien betrifft, hebt das Blatt dessen aufsteigende Linie hervor, die aus den aus den fast wöchentlich vorliegenden Berichten über den Ausbau der Eisenindustrie hervorgeht. Das Land dürfte sich in absehbarer Zeit in der Einfuhr von Roheisen, Halbzeug bzw. Schienen und Trägern unabhängig machen, wodurch nicht zuletzt die ausländischen Lieferanten betroffen werden.

Auf Grund dieser Gesamtlage ist es nicht zu verwundern, daß auch in der österreichischen Eisen- u. Stahlindustrie eine Stagnation zu verzeichnen ist, die teilweise schon zu Betriebsreduktionen geführt hat und bezüglich des Auftragsstandes kein schönes Jahresende bringt. Die steirische Eisen- und Stahlindustrie klagt in der letzten Zeit über mangelhaften Bestelleinlauf, sodaß bereits teilweise Betriebsstoffdrosselungen vorgenommen wurden. In den Hüttenwerken der Alpenen Montangesellschaft, die in diesem Jahre fast einen Höchststand an Beschäftigten zu verzeichnen hatten, sollen in der nächsten Zeit einige Hundert Arbeiter abgebaut werden; auch besteht der Plan, um einen noch größeren Abbau zu vermeiden, über die Weihnachts- und Neujahrsfeiertage eine vorübergehende allgemeine Betriebsreduktion in Donawitz vorzunehmen.

### Börsenberichte

Ljubljana, 20. d. Devisen. Berlin 1736.03—1749.91, Zürich 996.45—1003.52, London 215.05—217.11, New York 4277.26—4313.57, Paris 146.10—147.54, Prag 151.33—152.43, Triest 225.74—228.83; österr. Schilling (Privatclearing) 8.68, engl. Pfund 238, deutsche Clearingschecks 14.

Zagreb, 20. d. Staatswerte. 2<sup>1/2</sup>% Kriegsschaden 423—425, 4% Agrar 54.50—0, 4% Nordagrar 54—0, 6% Begluk 78—0, 6% dalmatinische Agrar 75.50—77.75, 7% Investitionsanleihe 96.50—0, 7% Stabilisationsanleihe 88—0, 7% Hypothekbankanleihe 99—0, 7% Blair 84.25—84.75, 8% Blair 94—0; Agrarbank 212—0, Nationalbank 7500—0.

× **Freiwillige höhere Altersversicherung der Arbeiter.** Im Beograder Amtsblatt ist ein Reglement des Ministers für Sozialpolitik erschienen, das die Bestimmungen für den Fall der zusätzlichen freiwilligen höheren Altersversicherung der Arbeiter enthält. Mit anderen Worten: der Arbeiter kann im Einvernehmen mit dem Arbeitgeber nachträglich eine Anzahl von Jahren für die Bemessung der Altersrente hinzukaufen, wie dies für die Pensionsversicherung der verschiedenen Beamtens Kategorien schon seit jeher möglich war. In Betracht kommen nur größere Unternehmungen, wo mindestens 100 Arbeiter für die zusätzliche Versicherung eingenommen sind, oder aber ganze Gruppen von Arbeitern, jedoch mindestens 100 Personen. Es wird ein besonderer Tarif ausgearbeitet werden, nach dem die höhere Prämie (Beitrag) bemessen wird. Der zusätzliche Beitrag darf jedoch das Doppelte

des obligatorischen Satzes nicht überschreiten.

× **Abwanderung der Glasindustrien aus Slowenien.** Die Vereinigten Glasfabriken-A. G. in Zagreb teilen mit, daß sie ihre Betriebe in Hrastnik, Sv. Križ bei Rogatec und Straža in Unterkrain nach Zeumn verlegen werde, wo ein entsprechendes Gelände bereits sichergestellt sei. Als Grund für diese Abwanderung werden die allzu hohen Selbstverwaltungsabgaben in Slowenien angegeben, die um ein Vielfaches größer sind als in den übrigen Banaten.

× **Vor einer Vereinheitlichung der Devisenbestimmungen.** Auf Grund wiederholter Vorstellungen seitens der jugoslawischen Börsen hat sich das Finanzministerium, wie aus Beograd berichtet wird, jetzt entschlossen, eine Verordnung herauszugeben, womit die im Laufe der letzten Jahre erlassenen Devisenbestimmungen vereinheitlicht werden. Gleichzeitig sollen die nicht mehr zeitgemäßen Bestimmungen einer Korrektur unterzogen werden. Desgleichen sollen die Devisennotierungen angeglichen werden. Es ist nicht ausgeschlossen, daß die Prämie (Agio) für einige Devisen erhöht und demnach mit der tatsächlichen Bewertung in Einklang gebracht wird.

× **Wiener Viehmarkt vom 20. d. Aufgetrieben wurden 1390 Stück, davon 276 aus dem Auslande. Bei geringer Geschäftstätigkeit notierten Ochsen 0.88—1.50, Stiere 0.85 bis 1.10, Kühe 0.78 bis 1.05 und Beinvieh 0.56 bis 0.78 Schilling pro Kilo Lebendgewicht. Im allgemeinen ließen die Preise im Vergleich zur Vorwoche um 2 bis 8 Groschen pro Kilo nach.**

× **Japan kauft wieder Australwolle.** Die Rückkehr der Japaner auf den australischen Markt hat in den letzten Tagen eine deutliche Befestigung der Baumwollpreise herbeigeführt. Während der letzten Tage haben sich die Notierungen auf den Versteigerungen in Sydney um 10% erhöht. Allerdings lassen sich noch keine Voraussagen über die japanischen Käufe in den nächsten Monaten machen; es besteht die Möglichkeit, daß es sich nur um eine vorübergehende Belebung handelt.

× **Auch Azetat-Kunstseide in Deutschland billiger.** Nachdem vor kurzem die Viskose-Kunstseide- und dann die Kupfer-Kunstseidenindustrie auf Veranlassung des deutschen Reichskommissärs für die Preisbildung ihre Preise gesenkt hatten, wurden nun auch die Preise für Azetat-Kunstseide entsprechend ermäßigt.

× **Geänderte bulgarische Textilzölle.** Im bulgarischen Textilzollsystem sind einige Änderungen erfolgt, die überwiegend Erschwernisse darstellen. Garne Stoffe und sonstige Textilwaren aus nichttextilchem Material, wie Papier, Torf usw. (mit Ausnahme von Asbest), unterliegen nun dem doppelten Satz der üblichen Textilzölle. Bei Erzeugnissen aus mehreren Spinnstoffen wird der Prozentsatz für die Beimengung von Seide der nicht verzollt werden muß, von 5 auf 7 Prozent erhöht. Die Zollsätze für Strümpfe, die je Paar bis 20 g wiegen, sind erhöht worden. Zur zollfreien Einfuhr von Maschinen, Apparaten und Werkzeugen für den Eigenbedarf der Handwerker ist in Zukunft neben der Genehmigung des Handelsministeriums auch die des Finanzministeriums erforderlich.

### Bücherschau

b. **»Illustrierte Zeitung Leipzig«.** Vielseitig im Inhalt und geschmackvoll in der Ausstattung ist wieder die neueste Ausgabe der »Illustrierten Zeitung Leipzig« vom 16. Dezember 1937. Sie bringt u. a. einen hochinteressanten politischen Aufsatz »150 Jahre amerikanische Verfassung«, eine reich bebilderte Würdigung des ungarischen Porträtmalers Philipp Alexius v. Laszlos und einen im Augenblick besonders aktuellen Bildbericht aus

Schanghai. Im Mittelpunkt des Heftes steht ein dreiseitiger Beitrag »Vom Tanzspiel und Opernballett«; die dafür ausgewählten Bilder verdienen besonderes Lob. Eine Vorschau auf den neuen Louis Trenker-Film »Der Berg ruft« schließt sich an. Die Herstellung von Glaswolle ist in einer weiteren Bildseite gezeigt. Das farbige Kunstblatt ist diesmal dem Thema »Winter im Erzgebirge« gewidmet.

b. **»Der Bergsteiger«.** Obwohl unseren Lesern die prächtigen Monatshefte der alpinen Kunstzeitschrift »Der Bergsteiger« nicht unbekannt sein dürften, weisen wir abermals auf diese ausgezeichnete Zeitschrift hin. Anlaß hiezu gibt das soeben erschienene Dezemberheft, das gewiß jedem Naturfreund viel Neues bringen wird. Verlag Adolf Holzhausens Nachflg., Wien VII., Kandlgasse 19—21.

b. **Der wandernde See.** Von Sven Heddin. Mit 151 Abbildungen und 10 Karten. Verlag F. A. Brockhaus, Leipzig. Preis Leinen gebunden 8 Mk. — Ein See wandert? Das war für die Wissenschaft ebenso wie für den Laien neu, kaum zu glauben, und zunächst unverständlich. Die alten Chinesen hätten sich geirrt, so hieß es, als sie den Lop-nor in ihre Karten einzeichneten, geirrt um mehr als 100 Kilometer. In Wirklichkeit läge der See viel südlicher. Als einziger war Sven Heddin anderer Meinung. Er behauptete, daß der große See im Herzen von Asien, der Tarim, mitsamt seinem Endsee in der Wüste umherwandere. Ja, er sagte voraus, daß vielleicht schon bald wieder ein solcher Pendelschlag einsetzen würde. Die Zweifler waren nicht alle überzeugt — da geschah, man möchte fast sagen, das Wunder: nach 1600 Jahren kehrten, gerade zu Lebzeiten des großen schwedischen Entdeckers, Fluß und See in ihre frühere Lage zurück! Ein Naturbeweis, der alle Theorien zum Schweigen bringt. — Wie der fast siebzigjährige Forscher die erste Nachricht des Ereignisses erhielt, wie er allen Gewalten und Nöten zum Trotz seine Pläne darauf einstellte, wie er endlich hinein in die gänzlich veränderte Wüste, wie er selbst den neuen Flußlauf erlebte und Tag für Tag in die Karte einzeichnete . . . das muß man selbst nachlesen.

b. **Kosmos.** Monatsschrift für Naturgeschichte, Technik u. dgl. Mit zahlreichen Abbildungen. Heft 12. Frank'sche Verlagsbuchhandlung, Stuttgart. Preis vierteljährlich 1.85 Mark mit broschierten Buchbeilagen und 2.45 Mark mit leinen gebundenen Buchbeilagen.

b. **»Das Werk«,** Monatszeitschrift der »Vereinigten Stahlwerke Aktiengesellschaft«. Vor 17 Jahren als Monatszeitschrift geschaffen, die das geistige Bindeglied zwischen den Angestellten der Vereinigten Stahlwerke A. G. sein sollte, ist diese Revue, die zu den besten Kulturzeitschriften des Deutschen Reiches zählt, dem ursprünglich vorgedachten Rahmen schon längst entwachsen. Wir haben hier eine fabelhaft bebilderte Zeitschrift, die — meist auf technische Neuerungen und wissenschaftliche Entdeckungen Bezug nehmend — dem Fachmann wie dem Laien das vielgestaltige Schaffen und kulturelle Ringen des deutschen Volkes nahe bringt. Jedes Heft ist eine geschlossene Einheit und gewährt uns immer wieder neue, packende Einblicke in deutsches Arbeits- und Geistesleben. Was auf dem Gebiete der sozialen Fürsorge, Volksgesundheit und des Arbeiterschutzes in Deutschland geschaffen wurde, wird uns in den Heften Nr. 7-8 und 9 besonders eingehend gezeigt. Wer für die Gestaltung unserer neuen Zeit Sinn und Interesse hat, kann an dieser Erscheinung des deutschen Schrifttums nicht vorübergehen. Verlag Vereinigte Stahlwerke A. G., Düsseldorf.

b. **Luftmacht.** Fischer von Poturzyn, der in der deutschen Luftfahrt praktisch tätig ist, hat uns in einem reich bebilderten Werk, erschienen im Kurt Vowinkel-Verlag in Heidelberg, mit dem Wesen u. der heutigen technischen Vollkommenheit des Flugzeuges in einer Weise vertraut gemacht, die jeden Fachmann, aber auch den Laien unbedingt interessieren muß. Ein wertvolles Buch, welches insbesondere den Aero-Klubs zu empfehlen wäre.

\*  
Beziehbar: Buchhandlung W. Heinz, Maribor, Gopjofka 26. 12795

# Sport

: „Zeleznicar“ nach Sibenik. Das Fußballteam der Eisenbahner (Maribor) wird zu den Weihnachtstagen zwei Gastspiele in Sibenik absolvieren.

: In Kranj trat vergangenen Sonntag das Ligateam des SK. Ljubljana gegen den dortigen SK. Kranj an und siegte mit 3:1 (1:0). Am 26. d. wird der Ligaberichter Sloweniens in Görz spielen.

: Die Leichtathletikclubs Sloweniens haben eine Petition verfaßt, in der die sofortige Einberufung der Generalversammlung des Jugoslawischen Leichtathletikverbandes gefordert wird.

: Der Olympische Tag 1938 wird am 19. Juni abgehalten werden. An diesem Tag sollen im ganzen Staate sportliche Veranstaltungen zugunsten des jugoslawischen Olympiasfonds abgehalten werden.

: Aus dem internationalen Ring. Eduard Grabal hat einen neuen Erfolg zu verzeichnen. Er besiegte in Bourges den Franzosen Remi in der vierten Runde durch Knockout. — Als nächste boxsportliche Großveranstaltung im Madison Square Garden in New-York wird die Begegnung zwischen Braddod und Farr durchgeführt. Als Termin wurde der 21. Jänner festgesetzt.

: Der nächste Kampf Schmeling um die Weltmeisterschaft. Die nationale amerikanische Boxkommission hat entschieden, daß Max Schmeling der erste Anwärter auf einen Kampf um die Weltmeisterschaft mit dem gegenwärtigen Titelhaber Joe Louis ist.

: Japan zweifelt selbst. Das Blatt „Asahi Shimbun“ erklärt in seiner Donnerstagsausgabe, daß die Hoffnungen auf Abhaltung der Olympischen Spiele in Japan immer schwächer werden. Eine Reihe von Fragen treten an das Komitee heran, das nicht weiß, wie es der neuen Schwierigkeiten Herr werden soll. Bei der nächsten Konferenz in Kairo dürften die japanischen Delegierten kaum in der Lage sein, das bestimmte Versprechen abzugeben, daß die Bauten recht-

zeitig fertig werden, die ursprünglich im April in Angriff genommen werden sollten.

: Die Weltmeisterschaft im Rudern für Profesionals wird in einem Match entschieden, das in dem Sieger des Kampfes zwischen Paddon, dem australischen Scullermeister, und Cook im Februar auf dem Richmondfluß, einen der beiden Teilnehmer ermittelt. Im Weltmeisterkampf trifft dieser Sieger in Kanada gegen Pearce, dem jetzigen Weltchampion.

: Im Tennisländertkampf Australien—Deutschland in Brisbane, der vier Einzel- und zwei Doppelspiele umfaßt, führen die Australier 3:2. MacGrath schlug Henkel 4:6, 6:1, 6:4 und Cramm siegte gegen Crawford 6:3, 6:4. Das Doppel wurde abgebrochen.

: Bromwich schlägt Budge. Im Rahmen des Ländertreffens Amerika gegen Australien in Sydney gewannen Quist-Bromwich gegen Budge-Mako 3:6, 6:4, 6:3, 6:2, wobei

für den Sieg des australischen Paares die glänzende Form Quists ausschlaggebend war, dessen Aufschlagreturms und Vollebs so blitzschnell kamen, daß sie oft von den Amerikanern nicht berührt werden konnten. Speziell am Netz spielte Quist wie inspiriert und übertrumpfte immer wieder die gut gesetzten Flugbälle der Gegner. — Nach dem Sieg der Australier im Doppel vollendete Bromwich am Schlußtag die Sensation, indem er Donald Budge mit 6:2, 6:3, 6:10, 6:4 eine überraschende Niederlage beibrachte. Da auch Quist gegen Mako 6:0, 6:4, 6:4 siegte, gewann Australien den Ländertkampf mit 4:1 Punkten.

: Tommy Farr, der englische Schwergewichtsmeister, ist nach USA abgereist, um mit dem Training für den Kampf gegen Braddod zu beginnen. Das Match findet am 21. Jänner im Madison Square Garden statt.

## Eiskunfslauf-Meisterschaften in England



Im Wembley-Stadion in England begannen soeben die britischen Eiskunfslauf-Meisterschaften, bei denen die hervorragende Cecilia Collidge, die man hier mit zwei ihrer Konkurrentinnen, Pamela Steplany (links) und Brenda Stroud (rechts), sieht, sicherlich triumphieren wird. (Scherl-Bilderdienst-M.)

## Für die Küche

h. Vanilleglasur. Ein Eiweiß, 125 Gramm gesiebter Staubzucker und ein Päckchen Vanillezucker rührt man zusammen 15 Minuten und streicht danach die Glasur gleichmäßig aufs Backwerk.

h. Rindfleisch mit pikanter Soße. Von mittag gekochtes Rindfleisch wird kalt in schmale Scheiben geschnitten, mit folgender pikanter Soße übergossen: 1 Eßlöffel feingeriebene Zwiebel und 1 Eßlöffel französischer Senf werden unter tropfenweiser Zugabe von 10 dkg Öl, 10 Minuten gerührt, etwas Salz, Pfeffer, ein wenig Staubzucker und guter Essig nach Geschmack dazugegeben, das in Sternform auf runder Schüssel aufgelegte Fleisch damit übergossen und mit einem Gitter länglich fein geschnittener Streifen vorher geschälter Salzgurken belegt.

h. Warme Topfenkrapfen. 14 Dekagramm Butter werden mit 20 Dekagramm Mehl, einer Messerspitze Backpulver (Oetker), 5 Dekagramm Zucker, 1/2 Packerl Vanillin (Oetker), und 1 Dotter rasch zu glattem Teig verarbeitet. In einem Abtrieb von 1 Dotter, 10 Dekagramm Zucker, 25 Dekagramm passierten Topfen werden 5 Dekagramm geputzte, aufgekochte, abgetrocknete, gehackte Rosinen und festgeschlagener Schnee mit 2 Eiklar eingemengt. Der Teig wird 5 Millimeter dick ausgerollt, die kleinere Hälfte des Teiges wird mit dem Krapfenausstecher zu Scheiben von 5 Zentimeter Durchmesser, die etwas größere Hälfte des Teiges zu Scheiben von 7 Zentimeter Durchmesser ausgestochen. Auf die kleinen Scheiben wird etwas Topfenfülle gegeben, doch muß der Rand frei bleiben, die größere Scheibe daraufgelegt, die Ränder fest zuge-drückt. Die Krapfen werden in Abständen auf ein leicht gefettetes, mit Mehl bestreutes Backblech gelegt, ein wenig mit Milch überstrichen und bei guter Mittelhitze zu gelblicher Farbe gebacken, heiß mit Zucker, mit etwas Vanillin (Oetker) gemischt, bestreut und warm aufgetragen.



# Die Schwestern vom Hohenstein

Roman von Gert Rothberg

URHEBER-RECHTSSCHUTZ DURCH VERLAG OSKAR MEISTER, WERDAU

Ramlauer sah ihre Ratlosigkeit und sagte leise:

„Ich liebe die Kleine Rottraut. Und ich weiß, daß sie mich auch liebt. Bald, bald werde ich sie mir heimholen.“

„Ja“, bestätigte Sabine leise, mit glücklichen Augen, „Rottraut liebt Sie. Sie werden bald mein Bruder, deshalb konnte ich Ihnen alles sagen. — Aber nun — Lothar! Wie wird er sich um mich geangigt haben! Könnte ich nicht nach dem Jostenhof? Wenn Sie einen Wagen holten —“

„Gewiß. Ich.“

Ein Hufschall ertönte. Klang das nicht wie das Signal des Jostenhofers Wagens?

Sabine zuckte zusammen. Auch Sie hatte den vertrauten Ton erkannt. Da bückte sich Ramlauer, nahm Sabine auf seine Arme und eilte, so schnell er konnte, mit seiner leichten Last durch das Gebüsch, gefolgt von den Hunden.

Der Jostenhofers Wagen! Und darin Baron Josten und Baron Gerlach.

Ramlauer stand im Graben mitten in den roten Steinmellen und blauen Blodenblumen.

Sie erkannten ihn, hielten an und sahen die Frauengestalt in seinen Armen. Dann ein furchtbarer Schrei:

„Sabine! Es ist ja Sabine!“

Josten sprang aus dem Wagen, nahm Ramlauer das Mädchen ab, blickte voll Reue und Schmerz in das blaue süße Gesicht und stöhnte:

„Ramlauer, seien Sie barmherzig, erzählen Sie, wo Sie Sabine fanden!“

Der nickte, zeigte auf den Wagen. Und Josten ging ihm voran, setzte sich in den Wagen, nahm Sabine behutlich auf seine Knie. Sein Herz schlug wie rasend. Immer wieder küßte er die kleine Wunde an

der Stirn.

„Sabine, meine geliebte Sabine!“  
Wie viele Male sagte er das in Reue und Qual!

Stumm blickten die beiden andern auf ihn und das Mädchen. Dann erzählte Ramlauer kurz, was er durch Sabine erfahren. Er erschrak vor dem furchtbaren Ausdruck, der auf Jostens Gesicht lag. Der sagte tonlos:

„Ramlauer, steuern Sie den Wagen nach Jostenhof.“

Baron Gerlach saß still neben Ramlauer und nickte nur immerzu mit dem mächtigen weißen Schädel. Das hatte er ja gewußt! Wie genau er das gewußt hatte!

Lothars Mutter war entsetzt, als sie erfuhr, was für ein Verbrechen Gisela vom Stein sich hatte zuschulden kommen lassen.

Sabine aber lag alsbald im Schlafzimmer der Baronin in den weißen Kissen.

Und Lothar saß im Nebenzimmer und wußte nicht, was nun geschehen sollte. Sabine mußte alles erfahren. Sie mußte wissen, daß er im Glauben an ihre Untreue ihr die Treue gebrochen hatte. Das Telegramm aus Sabines Heimat war eingetroffen und lautete:

„Hans Wallenberg vor vier Wochen mit dem Pferde gestürzt, stop war sofort tot. Julius innmers, Bürgermeister.“

Auch das war geklärt. Die schöne Blonde Sabine hatte den Jugendfreund niemals wiedergesehen.

Josten presste in ohnmächtiger Wut die Zähne zusammen.

Sabine!

Ob sie ernstlich krank würde? Und was mußte jetzt überhaupt geschehen? Jedes Vorgehen gegen Gisela brachte einen ungeheuren Skandal, in deren Mittelpunkt

sie alle standen. Aber diese Tat durfte doch nicht ungesühnt bleiben, ungeachtet des großen Schmerzes, der ihm damit zugesügt worden war.

Sabine! Wenn ihr doch nichts Ernstliches geschehen wäre? Sie würde ihm vielleicht verzeihen.

Wie lange der Arzt blieb! Diese Urruhe war furchtbar. Baron Josten sprang auf, ging in die Halle hinunter, wo Gerlach und Ramlauer zusammen saßen. Sie hatten einen Jambisch vor sich stehen, den sie aber bis jetzt nicht angerührt hatten. Sie blickten beide auf.

„Ich weiß noch nichts. Ich wollte Sie nur bitten, strenges Stillschweigen zu bewahren. Lieber Ramlauer, Sie gehören ja doch schon heute gewissermaßen zur Familie. Wie Sabine sich auch entscheiden mag, Ihr Glück wird davon nicht berührt werden. Und — es ist wohl am besten, wenn wir alle schweigen. An der Tafel ist doch nichts mehr zu ändern. Sabine hat ein glücklicher Zufall gerettet. Gisela vom Stein — muß auf irgend eine Weise unschädlich gemacht werden. Sie wird — geistig nicht mehr normal sein. Wie hätte sie sonst solch eine Tat begehen können?“

Die drei Herren sahen sich fest an. Reichsten sich die Hände. Ein stummes Gelächris war es. Kein Mensch würde jemals erfahren, was Gisela vom Stein getan.

Dann ging Lothar Josten wieder hinauf. Kam gerade, als der Arzt das Zimmer verließ.

„Herr Sanitätsrat, was ist?“

„Fuß leicht verstaucht, Hüfte desgleichen. Ein glücklicher Fall. Es konnte schlimmer sein. Die junge Dame sagte mir, daß sie beim Morgenpaziergang abgestürzt sei. Es wundern mich, daß die kleine Wunde an der

48

Stirn schon halb am Verheilen ist. Ja, ja, solch junges, gesundes Blut laboriert nicht lange an solch einer Sache. In ein paar Tagen ist alles gut. Ich komme morgen früh wieder. Ich darf mich jetzt wohl empfehlen, Wiedersehen, Herr Baron!“

„Vielen Dank, Herr Sanitätsrat, auf Wie dersehen!“

Eine Weile stand Baron Josten regungslos. Dann richtete er sich auf. Gerade wollte er Einlaß begehren, als er unten in der Halle den alten Tiedle hörte, der mit seiner brüchigen Stimme aufgeregter irgendeine Sache berichtete. Schnell ging Josten zurück, beugte sich über das Geländer.

„Tiedle, was haben Sie denn?“

„Unser Fräulein Gisela hat einen Unfall bekommen. Alles hat sie zertrümmert. Fräulein Lore bittet den Herrn Baron den Wagen zur Verfügung zu stellen. Die Kranke muß sofort in ein Sanatorium gebracht werden. Wir haben das gnädige Fräulein einstweilen eingesperrt. Auf den Speicher. Damit sie nicht mehr zertrümmert. Die Dachfenster sind vergittert, da kann sie nicht hinaus. Bitte, wenn Herr Baron so freundlich sein wollen? Fräulein Lore und Fräulein Rottraut zittern vor Angst.“

Josten raste die Treppe hinunter. Sabine war wohlgeborgen bei seiner Mutter. Er konnte ruhig den beiden armen Schwestern auf dem Hohen Stein beistehen; denn er ahnte eine letzte, furchterliche Tragödie.

Er rief Gerlach und Ramlauer zu, daß er sofort fahre. Sabine sei nur leicht verletzt. Und sie sei bei seiner Mutter gut aufgehoben. Er müsse jetzt den beiden Schwestern beistehen. Ramlauer erhob sich sofort.

„Ich fahre mit Ihnen.“

Die helle Sorge um Rottraut stand auf seinem jungen, hübschen Gesicht. Gerlach meinte, er werde hierbleiben. Er hätte jetzt von den Aufregungen genug und überlasse das Feld jüngeren Kräften. Aber sie müßten nur ja den beiden armen Schwestern beistehen.

Josten bot den alten Freund, der Mutter mitzuteilen, was in dem alten Hause auf dem Hohen Stein inzwischen vorgegangen sei, und dann fuhr er wenige Minuten später schon davon. Neben sich Tiedle, während Ramlauer hinter ihm saß.

Erzeugung von Likören, Dessertweinen u. Sirupen, Schnapsbrennerei

# Jakob Perhavec

Maribor - Gosposka ulica 9 - Telephon 25-80

Rum, Cognak, Sliwowitz, Wacholder, Ge- läger und serbische Klekovača. Spezialität: Grenčak und Wermouth. En gros! En detail!

## Für Weihnachten!

Elegante Seidenwäsche wie Kombiées, Pyjamas, Schlafhemden das vornehme Geschenk

**C. Büdefeldt, Maribor**

### Verschiedenes

Wäsche, gewaschen, ungebügelt, pro kg 5.—, glatte Wäsche gebügelt Dinar 6.—, Krage, Hemden, Vorhänge usw. zu den billigsten Preisen. I. Mariborska pralnica Pelikan, Maribor. Krekova 12. 13111

### Das schönste Weihnachts-Geschenk

5 kg-Skala-Küchenwaage, eine Zierde für jede Küche, Lager: Firma

**Andrašič, Maribor**

Privatküche! Mittagstisch, gute bürgerliche Kost, mäßige Preise, Tattenbachova 27, I St. links. 13872

Öffentliche Danksagung. Besten Dank für das Geschenk, welches ich in Bargeld von der »Kemindustrija« empfangen habe. Mlekuš Andrej. 13849

Schöne Vorhänge von der »Obnova« erneuern billig Ihr Heim. F. Novak, Jurčičeva 6. 13860

### WEIHNACHTSGESCHENKE



**DIVJAK**

DIN 95- 125- 145-

MARIBOR, TATTENBACH. 4



**DIVJAK**

Warme Tuchenten u. Decken von der »Obnova« ermöglichen ein angenehmes Schlafen. F. Novak, Jurčičeva 6. 13861

Ideales Skigebiet! Pirkhof, Kotlje, Rimski vrec, Bahnstation Guštanj, Volle Pension Din. 40.—. 13864

Kind (Mäderl), 14 Monate alt, wird als eigenes abgegeben. Adr.: Maribor, Vojašniška ul. 4, Rušnik. 13866

### Zu kaufen gesucht

Kaufe Sparbuch Mestna hranilnica bis Din 60.000 gegen vollen Wert. Adr. Verw. 13815

Parfümerie- und Toilettenartikel

## I. THÜR

Maribor, Gosposka 19

Drogerie 13610 Photomanufaktur

## HEMDEN, Pyjamas, Krawatten

dieses Jahr in besonders großer Auswahl. • Die Preise haben wir wieder herabgesetzt. • Vor Ankauf müssen sie unser Lager besichtigen.

**J. Karničnik, Glavni trg 11**

Trafik samt Inventar krankheitshalber zum Preise von Din. 1500 verkäuflich. Anfrage: Vetrinska ul. 20-I. von halb 13 bis 14 Uhr. 13851

Mehltruhe mit Fächern, Dekkel, Holzkoffer zu verkaufen. Kožar, Kettejeva 4. 13852

Schwarzes Tuchkostüm, pelz verbrämt, sowie brauner Wintermantel für kleinere Da menggröße preiswert abzugeben. Glavni trg 24-II, rechts.

Zwei Mäntel billig zu verkaufen. Prešernova 2-I. 13850

Verkäuflich: große Fischschüsseln, Salondivan, Salon-tischerln, Schreibtisch, Karniesen, Vorhänge, Speisezim mertisch, Wannensitz, Fleischmaschine, Rindsledersessel, Schreibtischlederfauteuil und Verschiedenes. Adr. Verw. 13771

### Offene Stellen

Foto-Gehilfin (Gehilfe) wird aufgenommen. Anträge unter »Maribor« an die Verw. 13853

Champagnermeister, geprüfter Fachmann, selbständiger Arbeiter, mit Praxis v. Cham pagnerfabrik und Weingroßhandlung in Jugoslawien gesucht. Offerte mit Gehaltsansprüchen und übrigen Bedingungen unter »Champagnermeister« an die Verw. 13856

Erzieherin - Instruktorin zu 2 Studentinnen der 2. und 4. Realgymnasiumklasse, mit französischen und deutschen Sprachkenntnissen per 1. I. 1938 gesucht. Verpflegung im Hause. Anträge mit Bild und Gehaltsansprüchen unter »Vestna 835« an die Verw.

## Für Weihnachten!

Taschentücher, Krawatten, Schals, moderne Muster, beliebte Geschenke bringt

**C. Büdefeldt, Gosposka ulica**

### Zu vermieten

Drei Zimmer und Küche zu vermieten. Studenci, Sokolska ul. 42. 13832

Keller zu vermieten Stolna ul. 5. 13816

Schön möbl. separ. Zimmer mit Bad- und Telefonbenützung zu vermieten. Trubarjeva 4, Anfr. Geschäft. 13845

Gedenket der Antituberkulosenliga!

### Daue existenz und Selbständigkeit

erreichen Sie durch die Uebernahme einer Lieferstelle. Alter, Wohnort und Beruf egal! Leichte, angenehme Tätigkeit unter Leitung der Zentrale, geeignet für Stadt und Land (auch als Nebenverdienst). Risikolos! Monatsverdienst bis Din 4000.— u. mehr! Ausführliche Auskunft erhalten Sie kostenlos durch No. 1025 Postfach 123, Basel 5, Schweiz. (Auslandsfrankatur!) 13875

## Für Weihnachten!

Unterwäsche, Strümpfe, Handschuhe halten warm und trocken Wir empfehlen unsere bewährten Sorten!

**C. Büdefeldt, Gosposka ul.**

Für Weihnachten! gestrickte Pullover, Strümpfe, Socken, Winterwäsche, Handschuhe billigst bei 114 8

**LIA Maribor, Aleksandrova cesta 19**

### Passende Weihnachtsgeschenke

Damen-, Herren- und Kindertrikotwäsche, Strümpfe, Socken, Handschuhe, Hemden, Krägen, Krawatten, Hosenträger, Taschentücher, Schals usw. Große Auswahl! Billige Preise! 13751

**MAKS PUCHER, Maribor, Gosposka 19**

Ein Schaukelpferd zu verkaufen bei Novak, Jurčičeva 6. 13873

Im Weingartenbesitz R. Kiffmann, Košaki 42, wird Wein und Obstmost von 5 Lit. aufwärts verkauft. 13843

Neuer schwarzer Damenmantel mit langem Pelzkragen billig abzugeben. Aus Gefälligkeit Jenkova 6, Wenko. 13844

### ŠVAJCARSKA ŠIRANA, SOMBOR

Kaufet verschiedene Prima-Kse!

Verlangt Preiskurant! 13345

Senden auch Postpakete von 5 kg aufwärts!

Das praktischeste

Weihnachtsgeschenk

ist die neue

**„NAUMANN“** Universal-Nähmaschine

zum Endeln, Sticken, Knopflochnähen u. s. w. in modernster Ausführung und mit langjähriger Garantie

Günstige Zahlungsbedingungen!

Franz Lepoša d. z o. z. Maribor, Aleksandrova cesta 39

Spielwaren

Puppen

Koffer

Handtaschen

Geschirr

Parfümerie-

artikel

Strümpfe

Wirkwaren

Stöcke

Kämme

und alle sonstige Galanterie-

und Gebrauchsartikel zu

tief herabgesetzten Preisen be

**GEČ & GNUS**

Maribor, Glavni trg 15

## Generalvertreter

für Maribor und Umgebung wird von einer Versicherungsanstalt gesucht. Bewerber die in allen Kreisen der Kaufmannschaft eingeführt und in der Versicherungsbranche bereits tätig sind, erhalten den Vorzug. Schriftliche Offerte unter „Nr. 48323“ an Publicitas d. d. Zagreb, Ilica 9. 1386

### Für den Weihnachtstisch der Familie!

Freude und Unterhaltung bringen:



**Heilmkinoprojektoren**

für alle Schmalfilmgrößen, — Foto-Apparate in schönster Auswahl! — Weihnachtsnachlässe!

Abt. Kino-Foto IVAN PEČAR, Gosposka ulica 11

## Christbaumbehänge

aller Art Schokoladen, Bonbons, Kekse, Bonbonnieren in größter Auswahl, feinste Delikatessen etc. etc.

## Ivan Lah

Spezerei - Koloniale - Delikatessen Glavni trg 10.

## Übersiedlung!

Erste jugoslawische Transport A.-G.

**Schenker & Co., Maribor**

ist

**übersiedelt**

und befindet sich jetzt:

**Aleksandrova cesta 51**

im Hause der Molkerei Bernhard, gegenüber dem

Ausgange des Hauptbahnhofes. 13822

## Slavan Ribarić

Maribor, Glavni trg 14. Rotovž

Galanterie, Strickwaren, Strümpfe, Spitzen, Parfümerie, Papier usw. - Solide Bedienung. - Niedrige Preise.

**Weihnachtsgeschenke.**



Tief vom Schmerze erfüllt geben die trauernd hinterbliebenen Verwandten allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht von dem Hinscheiden der Frau

**Ursula Lovrec**

Eisenbahnerswitwe

welche Montag, den 20. Dezember nach kurzem schwerem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist.

Das Leichenbegängnis findet am Mittwoch, den 22. Dezember um halb 16 Uhr von der städtischen Leichenhalle in Pobrežje aus statt.

MARIBOR, den 21. Dezember 1937 13863